

Hessische Schützenzeitung



3455
März 2020

Magazin des Hessischen Schützenverbandes e.V.



Ein besonderer Moment beim Ball des Sports. Die Sportlerin des Jahres Malaika Mihambo beim Luftpistolenschießen, beobachtet vom Trainer der Dasbacher Falken Jens Kosmann.

Der Verband informiert

3. bis 5. April

69. Hessischer Schützentag
in Bad Sooden-Allendorf

17. bis 19. April

Deutsche Meisterschaft
Compak-Sporting in Suhl

21. April

Meldeschluss Jahrgangsschießen KK
Liegend – Verein an Verband –

21. April

Meldeschluss Shooty-Cup
– Bezirk an Verband –

28. April

Meldeschluss Hessische Meisterschaft
Disziplinen 1.58.o / 1.58g/ 4.20./ 4.25.
und 7.10. bis 7.72. mit DAVID 21

30. April bis 3. Mai

Ranglistenturniere Vorderlader
in Pforzheim

1. bis 3. Mai

Vorkampf Jugend-Verbandsrunde
Gewehr und Pistole im LLZ Ffm.

5. Mai

Meldeschluss Hessische Meisterschaft
außer Bogen- und Vorderladerdisziplinen
sowie den Disziplinen 1.56/ 1.92./
1.97./ 4.20./ 4.25./ 1.58o und 1.58g mit
DAVID 21

5. Mai

Meldeschluss Wettbewerb
Schnellfeuerpistole .22 kurz

5. Mai

Meldeschluss Rahmenwettbewerb
Zimmerstutzen – Auflage

9. Mai

Endkampf Jahrgangsschießen Luftge-
wehr und Luftpistole im LLZ Ffm.

9. Mai

Jugendwettkämpfe Luftpistole Mehr-
kampf / Luftpistole Standard im LLZ
Ffm.

16. bis 17. Mai

Hessische Meisterschaft Ordonnanzge-
wehr in Leun/Lahn

19. Mai

Meldeschluss Qualifikation West zur
Deutschen Meisterschaft Sommer-
biathlon Luftgewehr 10 m Sprint und
Massenstart

22. bis 24. Mai

Rückkampf Jugend-Verbandsrunde
Gewehr und Pistole und Hin – und
Rückkampf Bogen im BLZ Dortmund

23. Mai

Endkampf Shooty-Cup im LLZ Ffm.

23. Mai

Hessische Meisterschaft Vorderlader-
Flinte in Fürth/Odenwald

23. Mai

Jahrgangsschießen KK Liegend
im LLZ Ffm.

23. bis 24. Mai

Hessische Meisterschaft Vorderlader
(außer VL-Flinte) in Darmstadt-Arheilgen

23. bis 24. Mai

Hessische Meisterschaft Lfd. Scheibe
50 m und 50 m Mix in Wissmar und
Krofdorf-Gleiberg

1. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft
Feldbogen

6. Juni

Qualifikation West zur Deutschen Meis-
terschaft Sommerbiathlon Luftgewehr
10 m Sprint und Massenstart in Jagd-
haus / Schmallenberg

6. bis 7. Juni

Hessische Meisterschaft Flinte Skeet
in Bad Arolsen
(5. Juni Auslosung und Training)

6. bis 7. Juni

Hessische Meisterschaft Pistole .9 mm
und Pistole .45 in Bergen-Enkheim

6. bis 7. Juni

Hessische Meisterschaft Standard-
gewehr 300 m, Liegendkampf 300 m,
Sportgewehr 300 m und Freigewehr
300 m in Wetzlar

6. bis 7. Juni, 11. bis 14. Juni, 20. bis 21. Juni, 27. bis 28. Juni, und 4. bis 5. Juli

Hessische Meisterschaft Gewehr, Pisto-
le, Armbrust und Lfd. Scheibe 10 m im
LLZ Ffm.

14. Juni

Hessische Meisterschaft Schnellfeuer-
pistole in Wiesbaden

14. Juni

Hessische Meisterschaft Feldbogen in
Tausenstein-Wehen

14. Juni

Wettbewerb Schnellfeuerpistole .22
kurz in Wiesbaden

20. Juni

Bundeskönig- und Bundesjugend-
königschießen in Hamburg-Harburg

20. und 21. Juni

Hessische Meisterschaft Flinte
Doppeltrap in Rüdtingshausen
(19. Juni Training)

21. Juni

Hessische Meisterschaft Flinte
Doppeltrap in Rüdtingshausen
(20 Juni Training)

22. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft
Bogen im Freien

28 Juni

Hessische Meisterschaft Feldarmbrust
in Wabern

30. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft
Flinte Universal Trap

Geburtstage

Ehrenmitglied Hans Nauheimer,
97. Geburtstag, 17. April 2020

Bezirksschützenmeister
Friedhelm Zinke,
70. Geburtstag, 4. Mai 2020

Ehrenmitglied Fritz Lock,
87. Geburtstag, 8. Mai 2020

Ehrenmitglied Horst Bonrad,
86. Geburtstag, 3. Juni 2020

Ehrenmitglied Erich Illing,
81. Geburtstag, 22. Juni 2020

Bezirksschützenmeister
Hans-Ludwig Imhof,
60. Geburtstag, 23. Juni 2020

Wichtige Information

Die Geschäftsstelle des
Hessischen Schützenverbandes ist
am **22. Mai 2020** geschlossen.

In der heutigen Ausgabe liegen zwei
Beilagen:

Broschüre „Königsschießen 2020“

sowie Flyer „Unsere Sportler des Jahres
2019“

Wir bitten unsere Leser
um Beachtung der Beilagen.

Brief der Präsidentin

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

die ruhige und besinnliche Weihnachtszeit liegt nun schon ein paar Wochen hinter uns. Ich hoffe, ihr hattet alle einen guten Start ins olympische Jahr 2020.

Ich selber konnte die Zeit genießen und habe das vergangene Jahr Revue passieren lassen. Ich muss sagen, dass es ein Jahr war mit sehr vielen schönen Stunden, die ich gemeinsam mit der großen Schützenfamilie erleben konnte. Leider gab es auch Situationen, mit denen ich in dieser Form so nicht gerechnet habe. Diese machen einem die Arbeit im Ehrenamt leider nicht leichter.

Wir sind schockiert über die Ereignisse in Hanau. Unser Mitgefühl gilt den Opfern, Verletzten und Hinterbliebenen.

Blicken wir auf die schönen Dinge im Leben und dazu sage ich meinen allerbesten Dank für die vielen netten Gespräche, die konstruktive Kritik, die mit viel Liebe organisierten und durchgeführten Veranstaltungen in Form von Wettkämpfen oder Feierlichkeiten und an alle ehrenamtliche Helfer die sich im Land Hessen und über die Landesgrenze hinaus für unseren Schießsport eingesetzt haben.

Ein Dankeschön geht selbstverständlich auch an meine Kollegen im Präsidium, an unseren Geschäftsführer und an alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie an das gesamte DSB-Team.

Die ersten Präsidiumssitzungen standen im Zeichen der Zahlen. Das vergangene Jahr musste durch die Bilanz abgeschlossen und für 2020 der Haushalt neu aufgestellt werden. Die Termine für Sitzungen und weiteren Veranstaltungen wurden festgelegt. Hier ist ebenfalls die Planung, wer fährt wann und wohin, im vollen Gange. Nicht zu vernachlässigen sind die Besuche bei all den Landesmeisterschaften der einzelnen Disziplinen.

Die ersten Finalwettkämpfe mit der Bundesliga Luftgewehr und Luftpistole in Rotenburg an der Fulda waren ein Highlight-Wochenende ebenso wie der Finaltag der Hessenliga Bogen in Kassel, die ich beide besuchen konnte.

Die Teilnahmen der Präsidiumsmitglieder für die ersten Bezirkstagungen stehen schon Anfang März an und auch die Vorbereitungen auf unseren Hessischen Schützentag in Bad Sooden-Allendorf werfen seine Schatten voraus.

Die drei Schwerpunkte mit der Nachfolge unseres Geschäftsführers sowie der Ausbau der großen Halle auf elektronische Schießstände im Landesleistungszentrum bleiben auch in 2020 ein Hauptthema. Zum dritten Thema „Bildung“ ist schon einiges angelaufen und wird in den nächsten Wochen weiter konkretisiert. Die Regionalkonferenz hatte die erwünschte Besucherzahl bei weitem nicht erreicht aber dennoch für den anwesenden Personenkreis eine sehr informative Veranstaltung. Der neu ins Leben gerufene Medientag brachte einiges an neuen Ideen, wie ein solch wichtiges Thema für die Zukunft aufgestellt werden kann.

Weiter vertiefen möchten wir unsere Verbindungen zu unseren Vereinen, um dort mitzerleben mit welchen Schwierigkeiten die Vereinsmitglieder rund um unseren Sport zu kämpfen, um die Weichen für die Zukunft gemeinsam stellen zu können. Ich wünsche allen Sportlerinnen und Sportler für die anstehenden Wettkämpfe die auf Vereins-, Bezirks- und Landesebene sowie bei den Deutschen Meisterschaften und darüber hinaus an den Start gehen, beste Vorbereitung, erfolgreiche Wettkämpfe und das notwendige Glück auf Ihrer Seite.

Für unsere Sport- und Bogenschützen die bei den Olympischen Spielen in Tokio an den Start gehen unvergessliche Momente.

Euch allen GUT SCHUSS bzw. ALLE INS GOLD.

*Eure Präsidentin
Tanja Frank*



Dank für vertrauensvolle und zuverlässige Zusammenarbeit

– Adolf Mohr gestaltete 32 Jahre die Hessische Schützenzeitung

Unter dem Titel „Es ist soweit!“ erschien im Januar 1987 die erste vom Groß-Umstädter Druck-Service Mohr hergestellte Hessische Schützenzeitung, damals noch unter der Verantwortung des Geschäftsführers Willi Backhaus und des Landespressereferenten Herbert Vöckel als Mitarbeiter. Gemeint war beim Titel der erste Spatenstich durch den Präsidenten des Hessischen Schützenverbandes, Otto Wagner, für die Neubauten im Frankfurter Landesleistungszentrum, insbesondere der großen Schießhalle.

Zunächst noch in monatlicher Erscheinungsweise, später vierteljährlich, sorgte Adolf Mohr dafür, dass die Hessische Schützenzeitung pünktlich an die Vereine und Mitglieder ausgeliefert wurde. Am 15. Oktober 2019 endete die 32-jährige Zusammenarbeit mit dem heute 84-jährigen Adolf Mohr und Geschäftsführer Hans Bröer nutzte die letzte Redaktionssitzung, um sich zusammen mit dem Landespressereferenten Werner Wabnitz für die langjährige vertrauensvolle und zuverlässige Zusammenarbeit zu bedanken.

Im Blick zurück erinnerte sich Adolf Mohr an den Beginn der Zusammenarbeit mit dem Hessischen Schützenverband, die eher zufällig auf dem Fußballplatz in Groß-Umstadt bei einem Gespräch mit dem damaligen HSV-Geschäftsführer Willi Backhaus begonnen hatte. Der gelernte Schrift-



Adolf Mohr zusammen mit Hans Bröer und der nach 32 Jahren letzten von ihm produzierten HSZ-Ausgabe.

setzer hatte als 33-Jähriger seinen eigenen Verlag gegründet und arbeitete seitdem selbstständig, unterstützt von vier Mitarbeitern, an der Gestaltung von drei Zeitungen und vielen Büchern.

Neben seinem Engagement im Beruf pflegte Adolf Mohr zwei Hobbies, die ihn als aktiven Schachspieler in die dritte Liga führten, und bis heute gehört er dem Skat-Club Lustige Odenwälder in Groß-Umstadt an.

Willkommen bei alten Bekannten

– Druckhaus Taunus arbeitet schon länger für den Hessischen Schützenverband

Der Taunus liegt immerhin noch in Sichtweite des Odenwaldes, die Produktion der Hessischen Schützenzeitung zieht also nur ein Mittelgebirge weiter. Dort liegt Kelkheim, dessen alteingesessene „Druckerei Pabst“ 2010 im Königsteiner „Druckhaus Taunus“ aufging und seither im neuen Gebäude in der Siemensstraße unter anderem 23.400 Exemplare Amtsblätter und Anzeiger für die umliegenden Gemeinden druckt. Zusammen mit unserem Verlagshaus in Königstein erscheinen insgesamt 168.650 Zeitungen pro Woche. Die Hessische Schützenzeitung nimmt damit nun in den erfahrenen Händen eines mittelständischen Unternehmens am Rande des Rhein-Main-Gebietes

ihren Weg in die Zukunft und profitiert dabei von den reichlichen Möglichkeiten zur Anpassung an moderne Zeiten. Der Kontakt entstand übrigens schon

im Jahr 2014, seither werden im Taunus Flyer für Veranstaltungen, Urkunden und Glückwunschkarten für den Hessischen Schützenverein gedruckt.



Burkhard Brose, Verkaufsdienst Silke Rothmann, Geschäftsführer Alexander Bommersheim und Geschäftsführer Reinhard Stein kümmern sich nun um die HSZ.

Wir wollen mehr in die Öffentlichkeit – Erster Medientag des Hessischen Schützenverbandes

Auf Initiative von Präsidentin Tanja Frank und des Pressereferenten Werner Wabnitz fand im Rahmen des Hessenligafinales der Luftgewehrschützen in der Butzbacher Mehrzweckhalle in Kirch-Göns der erste Medientag des Hessischen Schützenverbandes statt, zu dem alle Bezirkspressereferenten eingeladen waren.

„Wir wollen mehr in die Öffentlichkeit und starten in kleinem Rahmen“, sagte HSV-Präsidentin Tanja Frank, die zusammen mit ihren Präsidiumskollegen Stefan Rinke und Otmar Martin die Teilnehmer begrüßte, bevor Werner Wabnitz einen Überblick zur aktuellen Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes gab. Für die Aktivitäten des Verbandes wird in den Printmedien hauptsächlich die vier Mal im Jahr erscheinende Hessische Schützenzeitung genutzt, dazu die monatlich erscheinende Ausgabe von „Sport in Hessen“ des Landessportbundes und teilweise die Landesverbände-Rubrik der Deutschen Schützenzeitung.

Verbesserungsvorschläge für den Außenauftritt im Internet über die Homepage und bei Facebook wurde mit den Teilnehmern diskutiert, die sich eine handyfähige Version ebenso wünschen,



Lockere Tischrunde beim Medientag während des Hessenligafinals in Kirch-Göns.

wie die Ergänzung der Informationen über den Onlinedienst „Instagram“. Für die Schützenbezirke wird es keine einheitliche Struktur für die Internetauftritte geben, so dass es in diesem Bereich zunächst keine Veränderungen geben wird.

Die anwesenden Vertreter der Schützenbezirke berichteten von den Presseaktivitäten in ihren Regionen, die sehr unterschiedlich sind. Von einer guten Resonanz durch die Tagespresse berichtete Sebastian Dänner in Zusammenhang mit dem Bundesligaaufstieg der Luftgewehrschützen des SV Petersberg. Karl-Heinz Heil berichtete, dass in der

Odenwald-Region von den Zeitungen unterhalb der Bezirksligen nur Ergebnisse und Tabellen erscheinen, während Wilhelm Wagner mit den Berichterstattungen im Bereich Waldeck-Frankenberg zufrieden ist. Bezirksschützenmeisterin Dunja Boch verwies auf die klaren Vorgaben der Zeitungsredaktionen in der Region Wetzlar und die Planung eines Pressegesprächs mit den Vereinen.

Über den Modus der Wahl der Sportler des Jahres wurde abschließend ebenso diskutiert, wie über die Einbindung von Bezirksreferenten zur Unterstützung der Arbeit des Landespressereferenten.

Erste Regionalkonferenz des Deutschen Schützenbundes in Frankfurt am Main Wir dürften das Thema Mitgliederentwicklung nicht aus den Augen verlieren

Ein Jahr nach dem Beschluss auf der Gesamtvorstandssitzung des Deutschen Schützenbundes fand im Landesleistungszentrum des Hessischen Schützenverbandes in Frankfurt am Main die erste Regionalkonferenz zur Mitgliedergewinnung statt, bei der alle interessierten DSB-Vereine die Möglichkeit bekamen, sich zum Thema „Förderung der Mitgliederentwicklung in den Vereinen“ zu informieren.



DSB-Regionalkonferenz in Frankfurt



Robert Garmeister

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes, Tanja Frank, übernahm HSV-Geschäftsführer Hans Bröer die Moderation der Veranstaltung, die mit einem Vortrag von Robert Garmeis-

ter, dem Leiter Recht und Verbandsentwicklung im Deutschen Schützenbund, begann. „Nach dem Projekt Ziel im Visier dürfen wir das Thema Mitgliederentwicklung nicht aus den Augen verlieren“, sagte Garmeister vor knapp 20 Teilnehmern der ersten Regionalkonferenz, die nicht auf das erhoffte große Interesse bei den hessischen Vereinen gestoßen war. „Es sind nicht so viele Teilnehmer gekommen, wie erhofft“, stellte Hans Bröer fest und der Geschäftsführer des Hessischen Schützenverbandes drückte seinen Wunsch aus, dass die gekommenen Teilnehmer als Multiplikatoren für die noch geplanten weiteren Regionalkonferenzen wirken. Auch HSV-Präsidentin Tanja Frank unterstrich die Bedeutung der Veranstaltung mit Blick darauf, was die Vereine anders oder besser machen können. „Wir wol-

len die Erfahrungen aus dieser Veranstaltung an die folgenden Regionalkonferenzen des DSB weitergeben.“



Interessierte Zuhörerin - HSV-Präsidentin Tanja Frank

Mit einer „Landkarte des Wandels“ ging Robert Garmeister in seiner Analyse der Mitgliederentwicklung auf die Veränderungen ein, die sich neben dem demographischen Wandel auch aus dem geänderten Freizeitverhalten („Zeitkultur“), den Entwicklungen im Ehrenamt, in der Informations- und Kommunikationslandschaft, den gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der Infrastruktur und Finanzierung des Wettkampfsports ergeben haben. „Die Arbeit in den Vereinen lastet auf immer weniger Schultern“, stellte Garmeister fest, der auch auf die problematische Entwicklung der Altersstrukturen einging. „Wenn man da nichts tut, stirbt der Verein aus.“ Zu den ehrenamtlich Tätigen meint er, dass die Mitglieder keine längeren Bindungen mehr in den Vorständen wollen und eher für projektbezogene Engagements zu gewinnen sind. Auch bei der Imageentwicklung des Schießsports, den konkurrierenden Verbänden und durch kommerzielle Anbieter sieht Garmeister die Probleme, dass die ursprüngliche Zielsetzung, den Mitgliederstand im Deutschen Schützenbund auf 1,5 Millionen zu steigern, nicht erreicht wurde. „Durch das Projekt Ziel im Visier konnten zwischen 2006 und 2017 nur Teilziele erreicht werden“, stellte er in seinem Fazit fest und unterstrich: „Mitgliederentwicklung findet vor allem in den Vereinen statt. Die Verbände können da in bestimmten Rahmen unterstützen, wie beispielsweise bei der Imagebildung und der Attraktivität des Sportangebots.“

Eine verbindende Sportart, die medial gut zu vermarkten ist



Andreas Tempelfeld stellte die Disziplin Sommerbiathlon vor.

Wie der Schützenverein Laubach gegen den Bundestrend eine Steigerung seiner Mitgliederzahl erreichte, schilderte Andreas Tempelfeld in seinem Vortrag, bei dem er auf die Entwicklung des Sommerbiathlon als Ergänzung des Sportangebots des mittelhessischen Vereins einging. „Im Jahr 2012 hatten wir Probleme mit dem Mitgliederschwund und der Altersstruktur im Verein“, so Tempelfeld, der seit 29 Jahren als Trainer beim SV Laubach tätig ist, nachdem er als Jugendlicher mit dem Schießsport begonnen hatte. „Eine große Hürde ist das Einstiegsalter im Schießsport und das Image der Schützenvereine. Wir mussten daher den Blick über den Tellerrand hinauswagen.“ Der Verein förderte den Sommerbiathlon und begann mit einer kleinen Gruppe. „Von unseren 150 Schützen waren viele nicht mehr aktiv“, erinnerte sich Andreas Tempelfeld und beschrieb die Umkehr der Mitgliederentwicklung durch die Begeisterung von zahlreichen Jugendlichen für den Sommerbiathlon, aus der im Jahr 2014 eine „Bambinigruppe“ mit Laserbiathlon hervorging. „Wir steigerten unsere Mitgliederzahl auf über 200, das war im Jahr 2012 nicht vorstellbar gewesen.“ Auf dem Vereinsgelände entstand in neun Monaten und 1.000 Arbeitsstunden, bei der Jugendliche und deren Eltern mitarbeiteten, die Biathlon-Schießanlage „Am Hellenberg“. Seit 2014 beschäftigt der Verein vier C-Trainer Breitensport und eine Trainerin Leistungssport Leichtathletik und hat sich mit vielen Medaillengewinnern zum erfolgreichsten Verein in Deutschland beim Sommerbiathlon entwickelt. Es entstanden Kooperationen mit anderen Vereinen, dem Hessischen Leichtathletikverband und Andreas Tempelfeld sieht eine geänderte Wahrnehmung des

Vereins: „Wir sind heute bei der Bevölkerung der Verein mit dem Biathlon. Es ist eine verbindende Sportart, die medial gut zu vermarkten ist.“ Den anwesenden Teilnehmern der Regionalkonferenz stellte Tempelfeld die verschiedenen Sommerbiathlon-Disziplinen mit dem Lichtgewehr für Vier- bis Zwölfjährige, Luftgewehr ab 12 Jahre und Kleinkaliber ab 14 Jahre mit Laufdistanzen von 1,2 bis 7 Kilometer und zwei bis vier Schießeinlagen vor. Besonders warb er für den Bambini-Biathlon der Fünf- bis Zwölfjährigen: „Dafür ist kein Schießstand notwendig, es reicht eine Sporthalle mit einer Fläche von 10 x 20 Meter oder im Sommer die Wiese oder der Sportplatz.“ Zudem verwies er auf die Fördermöglichkeiten von Biathlongewehren bei der Anschaffung durch die Vereine und einer Fortbildungsveranstaltung, die für die Disziplin „Sommerbiathlon“ am 29. August 2020 durch die Sportjugend Hessen in Laubach veranstaltet wird.

Die Bildungsangebote sollen Eure Wünsche sein



Hans-Joachim Kuhn ist der neue Bildungsbeauftragte.

Der neu ernannte Bildungsbeauftragte des Hessischen Schützenverbandes, Hans Joachim Kuhn, schilderte seine Aufgaben und sah „den Verband als Dienstleister für seine Mitglieder.“ Kuhn wünscht sich eine ehrliche Bewertung der Seminare durch die Teilnehmer und forderte mehr Engagement: „Die Bildungsangebote sollen Eure Wünsche sein“. Der Bildungsbeauftragte des HSV wünscht sich acht bis zehn Standorte in Hessen für Bildungsangebote. „Dann könnten wir Seminare auch mal abends anbieten.“ Robert Garmeister ergänzte die Ausführungen von Hans-Joachim Kuhn mit dem Wunsch, dass der Bundesverband in den Austausch von Erfahrungen der Landesverbände eingebunden wird. „Für dezentrale Ausbildungen brauchen wir bestimmte Inhalte mit einem roten Faden.“

Auf spielerische Weise an den Schießsport heranführen



Stefan Rinke, Vizepräsident Jugend des Deutschen Schützenbunde

„Lichtschießen kann man überall machen, dafür braucht es keinen Schießstand“, sagte Stefan Rinke, Vizepräsident Jugend im Deutschen Schützenbund. Es soll die Kreativität und Spieltrieb von Kindern im Alter von sechs bis elf Jahren fördern, die damit auf spielerische Weise an den Schießsport herangeführt werden können. Rinke berichtete von den Erfahrungen des hessischen Schützenbezirks Vogelsberg, in dem bis zu 150 Kinder ihr Können in den Bereichen Schnelligkeit, Koordination, Geschicklichkeit und Konzentration unter Beweis stellten.

Dinge, die nicht alltäglich sind, bringen Sponsoren



Jens Kröger links und Tobias Bahrmann vom SV Usingen stellten das Blasrohrschießen vor

„Wir haben in zehn Jahren 245 Mitglieder gewonnen und auf einen Stand von 386 gesteigert“, berichtete der Präsident des Schützenvereins Usingen Jens Kröger. Gemeinsam mit dem im Verein für das Blasrohrschießen verantwortlichen Referenten Tobias Bahrmann führte Kröger die positive Mitgliederentwicklung auch auf den im Jahr 2012 eingeführten Blasrohrsport zurück. „Das ist ein Spaß für die ganze Familie und stellt einen spielerischen Erstkontakt mit dem Schützenverein und ist ein guter Einstieg

ins Sportschießen.“ Kröger berichtete von dem Beschluss des Vereins, familienfreundlicher zu werden und unterstrich: „Bei uns kann jeder das machen, wozu er Lust hat.“ Mit fünf ausgebildeten C-Trainern ist es dem Usinger Schützenverein gelungen, knapp 20 Prozent der Mitglieder im Alter zwischen elf und zwanzig Jahren zu gewinnen. „Es ist wichtig, an städtischen Familienfesten teilzunehmen“, so Jens Kröger, der zudem unterstrich: „Dinge, die nicht alltäglich sind, bringen Sponsoren.“

Das Blasrohrschießen als Sportart stellte Tobias Bahrmann vor, der in dieser Disziplin Japan als weltweit führend bezeichnete und auf einen TV-Beitrag im September 2017 des Hessischen Rundfunks über die Blasrohr-Aktivitäten des Usinger Schützenvereins verwies. „Blasrohrschießen können alle Vereine mit 10-Meter-Ständen anbieten und dafür gibt es keine Altersbeschränkung.“ Die Usinger Verantwortlichen äußerten ihre Erwartungen an den Hessischen Schützenverband, das Blasrohrschießen als Disziplin mit Meisterschaften und ggfs. einem Ligasystem einzuführen. Es entwickelte sich eine lebhafte Diskussion unter den Teilnehmern der Regionalkonferenz, nach der Robert Garmeister als Fazit feststellte, dass das Blasrohrschießen als Einstieg für den Schießsport eine gute Möglichkeit ist. HSV-Präsidentin Tanja Frank verwies ergänzend auf eine aktuelle Abfrage des Hessischen Schützenverbandes an seine Vereine, inwieweit Interesse am Blasrohrschießen als Disziplin besteht.

Zum Abschluss der Vorträge im Rahmen des Ablaufplans der Regionalkonferenz berichtete Jan-Frederik Siebert über die Aktivitäten des Bogenschießens als Schulsport und seinen Erfahrungen als



Jan-Frederik Siebert, DSB-Mitarbeiter

Trainer in fünf Wiesbadener Vereinen. „In Hessen gibt es 26 Schulen mit Bogen AG's“, wusste Siebert. Der hauptamtliche Mitarbeiter des DSB verwies außerdem darauf, dass von Seiten des Online-Sportsenders „Sportdeutschland TV, dem Streaming Dienst des DOSB, jedem Verein die Ausrüstung angeboten wird, um von den eigenen Maßnahmen zu berichten.

In seinem Fazit zur ersten DSB-Regionalkonferenz griff Robert Garmeister das Beispiel einer Teilnehmerin auf, die mit ihren jungen Kollegen erst kürzlich den Verein vor der Liquidierung gerettet hatte: „Sie habe heute so viele Informationen bekommen, die sie für ihre Vereinsarbeit nutzen könnte. Wie sie, wünschten sich auch andere Teilnehmer mehr Austausch und Informationen über solche Themen, wie Mitgliederentwicklung und Fortbildungen für die Übernahme von Funktionen in Vereinen.“

Hinweis: Die vollständigen Berichte der Referenten finden Sie auf der Internetseite des Hessischen Schützenverbandes unter: „Service/Präsentationen der Regionalkonferenz“.

Impressum:

Herausgeber: Hessischer Schützenverband e. V.

Schwanheimer Bahnstraße 115 · 60529 Frankfurt am Main

Telefon: 069 935222-0 · Telefax: 069 935222-23

E-Mail: hess.schuetzen@t-online.de · www.hessischer-schuetzenverband.de

Verantwortlich: Hans Bröer

Redaktion: Werner Wabnitz · Zum Büttelacker 11 · 65428 Rüsselsheim

Telefon: 06142 33549 · Telefax: 06142 038811 · E-Mail: werner-wabnitz@t-online.de

Fotos: Werner Wabnitz · Private

Erscheinungshinweise: Die Hessische Schützenzeitung erscheint im März, Juni, September und November.

Redaktionsschluss: 15. Mai 2020

Anzeigen: Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2011.

Anzeigenschluss: Monatsende vor dem Erscheinungstermin.

Bezugspreis: Abonnement jährlich 10,- Euro.

Herstellung, Druck, Vertrieb: Druckhaus Taunus GmbH

Siemensstraße 23, 65779 Kelkheim (Taunus), Telefon: 06195 9794-0, Fax: 06195 979420

E-Mail: hsv@druckhaus-taunus.de, www.druckhaus-taunus.de

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion.

50. Ball des Sports im RheinMain CongressCenter in Wiesbaden Vom Sportdress ins Abendkleid und zurück

Der 50. Ball des Sports im Wiesbadener RMCC (RheinMain Congress Center) war die erwartete hochkarätige Galaveranstaltung der Deutschen Sporthilfe, zu der rund 2000 Gäste gekommen waren, die von Moderator Johannes B. Kerner begrüßt wurden. Von ihm wurde eine „Show rund ums Pferd“ angekündigt, nachdem auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Ehefrau Elke Bündenbender den Gang über den roten Teppich, vorbei an vielen Fotografen, bestanden hatte.

Bevor die Gäste das von Sternekoch Nelson Müller vorbereitete Menü des Abends genießen konnten, wurden 70 deutsche Topathleten vorgestellt, darunter die Sportler des Jahres Niklas Kaul und Malaika Mihambo, aber auch Sportschützin Monika Karsch gehörte zur Gästeliste, die wenige Stunden zuvor noch beim Bundesligafinale in Rotenburg an der Fulda für den SV Kelheim-Gmünd am Start war. Die Silbermedaillengewinnerin von Rio war von ihrem Sportdress ins Abendkleid geschlüpft und nutzte gut gelaunt die Gelegenheit zum Besuch des Schießstandes im Foyer vor dem Ballsaal, auf dem die Disziplinen Luftgewehr, -pistole, Armbrust und Bogen den Gästen von Betreuern des Hessischen Schützenverbandes unter dem Motto „Treffen Sie ins Schwarze“ angeboten wurden. Monika Karsch ließ es sich dabei nicht nehmen, der Sportlerin des Jahres Malaika Mihambo einige Tipps zum Luftpistolenschießen zu geben und mit der amtierenden Weitsprung-Weltmeisterin ein „Selfie“ zu schießen. Nicht viel später



Viel Gedränge vor dem Schießstand des Hessischen Schützenverbandes beim Ball des Sports.

war Monika Karsch für ein „Selfie“ auch zur Stelle, als der Präsident des Deutschen Schützenbundes Hans-Heinrich v. Schönfels mit seiner Ehefrau zum Schießstand kam, um das große Interesse an den Schießsportdisziplinen zu verfolgen. Zum Feiern beim „Ball des Sports“ blieb Monika Karsch aber wenig Zeit, denn am Sonntagmittag stand sie bereits wieder im Team des SV Kelheim-Gmünd beim Bundesligafinale gegen die Braunschweiger SG. Zwischenzeitlich hatte sich Jens Kosmann etwas aus der ersten Reihe der Betreuer vom Schießstand zurückgezogen. „Das ich Malaika Mihambo beim Luftpistolenschießen am Stand hatte, war für mich ein absoluter Höhepunkt“,



Rosen für die Damen am Stand des Hessischen Schützenverbandes.

freute sich der Trainer des Bundesligateams vom Schützenverein Dasbach, der zusammen mit Halil Karaca gekommen war. Die beiden „Falken“ hatten als Betreuer am Stand alle Hände voll



Ein besonderer Moment für Jens Kosmann beim Ball des Sports mit Malaika Mihambo, der Sportlerin des Jahres.



Der Eröffnungstanz mit Thomas Gottschalk und Franziska von Almsick, im Hintergrund Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit Ehefrau Elke Bündenbender.



Viel Spaß hatten am Schützen-Stand die Sportlerin des Jahres Malaika Mihambo und die Sportschützin des Jahres Monika Karsch mit dem Dasbacher Trainer Jens Kosmann.



Gäste am Schießstand v. l. DSB-Präsident Hans-Heinrich v. Schönfels mit Ehefrau Petra, Prinz Hubertus von Sachsen-Coburg und Gotha mit Ehefrau Kelly und Hans Bröer.

zu tun, um dem großen Interesse am Luftpistolenschießen der Gäste gerecht zu werden. Aber auch die übrigen Disziplinen erfreuten sich großer Beliebtheit und so stand die mehrfache Weltmeisterin im Feldarmbrustschießen Ina Schmidt zusammen mit dem Referenten André Weigel ebenso im Blickpunkt, wie Holger Hertkorn und Sören Reyer beim Bogenschießen und im Gewehrbereich Bill Murray mit Landestrainer Wolfram Ecker. Zudem unterstützte Landestrainer Wilfried Glembock die Standbetreuer beim Luftpistolenschießen.

Nachdem den Gästen im Ballsaal nach dem Abendessen eine spektakuläre Pferdeshow geboten worden war, drängten sich die Fotografen beim traditionellen Eröffnungstanz mit prominenten Paaren aus Sport und Politik. Dabei begeisterte TV-Moderator Thomas Gottschalk, der mit ehemaligen Schwimmstar Franziska van Almsick im Dreivierteltakt über das Tanzparkett schwebte. Eher zurückhaltender war Ministerpräsident Volker Bouffier beim Tanz mit Eislauflegende Marika Kilius,

während der Sporthilfe-Vorstandsvorsitzende Dr. Michael Ilgner den Tanz mit Malaika Mihambo in deren goldenem Kleid sichtlich genoss.

Bevor die Mitternachtsshow mit dem Auftritt des Sängers Herbert Grönemeyer zu einem weiteren Höhepunkt wurde, nutzte Hans Bröer, selbst Mitglied im Sporthilfe-Kuratorium, die Möglichkeit zur Kontaktpflege am Stand des Hessischen Schützenverbandes. So konnte der HSV-Geschäftsführer neben dem DSB-Präsidenten Hans-Heinrich v. Schönfels auch Hubertus Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha begrüßen, der zusammen mit Ehefrau Kelly zu den gesellschaftlichen Ehrengästen beim Ball des Sports zählte.

Die Gestaltung der attraktiven Schießsportanlage während des Ball des Sports verdankte der Hessische Schützenverband auch der Unterstützung zahlreicher Sponsoren, zu denen die Sportstadt Frankfurt ebenso gehörte, wie die Firmen Meyton Electronic Targets, Schneider Messtechnik, Lapua, J.G. Anschütz GmbH & Co. KG und die Steinhauer & Lück GmbH & Co. KG.



Besonders beliebt war das Bogenschießen beim Ball des Sports, am Stand für den HSV Landestrainer Holger Hertkorn.



Armbrustschießen mit Ina Schmidt und Andre Weigel.



Die Dasbacher Falken Halil Karaca und Jens Kosmann rechts erklären das Luftpistolenschießen.



Blick in den Ballsaal im RheinMain CongressCenter in Wiesbaden.



Der Hessische Schützenverband
war mit einer Schützenaktivstation
in den Erlebniswelten beim Ball des Sports
der Stiftung Deutsche Sporthilfe
am 1. Februar 2020 im RheinMain CongressCenter
in Wiesbaden präsent.

ANSCHÜTZ

EINFACH EINS WERDEN!



DEUTSCHES
SPORTABZEICHEN

Offizieller Hersteller



steinhauerundlück



MEYTON
ELECTRONIC TARGETS

DER SCHIEßSTAND
DES 21. JAHRHUNDERTS!

SPORTSTADT



Wir bedanken uns bei
unseren Sponsoren der Schützenaktivstation.

Punktrunden in der Luftgewehr Bundesliga und zweite Liga Petersberger Überraschung zum Abschluss

Im Sportzentrum von Kevelaer-Hüls endete die 23. Bundesligasaison der Luftgewehrschützen und dabei gelang den Petersberger Aufsteigern noch ein Überraschungssieg mit dem sich das Team von Trainerin Anja Heck auf dem siebten Tabellenplatz im Mittelfeld etablierte. Während die Aufsteiger aus der Stadtrandgemeinde von Fulda bei ihrer ersten Erstligasaison frühzeitig keine Abstiegsorgen hatten, musste die SG Mengshausen bis zum letzten Wettkampf zittern, bevor mit Rang zehn im Endklassement der Verbleib in der ersten Bundesliga Nord sicher war. Bei einem einjährigen Gastspiel blieb es für den SV Eschbach in der zweiten Bundesliga West. Die Stadtteilmannschaft von Usingen konnten keinen Punkt im Saisonverlauf gewinnen und steigt wieder in die Hessenliga ab.

Den Mittelfeldplatz bereits sicher, reisten die Petersberger Luftgewehrschützen zum letzten Wettkampfwochenende ins Sportzentrum Kevelaer-Hüls, wo das Saisonfinale vom Online-Sender Sportdeutschland TV mit mehreren Kamerteams und dem früheren RTL-Moderator Ulli Potofski übertragen wurde. Ohne ihre indische Spitzenschützin Vinita Bhardwaj gingen die Petersberger als Außenseiter in die Auftaktbegegnung gegen den BSV Buer-Bülse. Als Tabellenzweiter hatte das Team aus Gelsenkirchen die klare Favoritenrolle und musste die Begegnung gewinnen, um ins Bundesligafinale einzuziehen. Dass es für die Schützlinge von Anja Heck mehr wird als ein Trainingswochen-

ende, zeichnete sich schon nach einer Viertelstunde ab, als die Außenseiter aus Osthessen in den Zwischenergebnissen überraschend mit 4:1 in Führung lagen. Nach einer halben Stunde hatten die Petersberger den ersten Punkterfolg durch Jana Heck verbucht. Die 20-Jährige besiegte auf Position zwei Dennis Welsch mit 397:396 Ringen und danach erhöhte Johann Tripp mit 398:396 Ringen auf der Spitzenposition gegen den Holländer Peter Hellenbrand auf 2:0. Anschließend verlor Mona Heck trotz starker 394 Ringe gegen Henny Reitz (396), doch wenig später war die Überraschung perfekt. Jasmin Busse hatte ihrer Gegnerin Leila Hoffmann 391 Ringe vorgelegt, die die Darmstädterin mit den letzten Schüssen nicht überbieten konnte und nur auf 389 Ringe kam. Für BSV Buer-Bülse gelang Lisa Tüchter noch der zweite Einzelpunkt durch einen Sieg im Shoot-Off mit 10:9 nach einem 387:387 Remis gegen Annika Peters.



Johanna Tripp links siegte mit starken 397 Ringen gegen Jessie Kaps vom Wissener SV.



Zusammenhalt – Das Petersberger Team in der dramatischen Schlussphase gegen den Wissener SV.



Enttäuschung über das verlorene Shoot-Off – Mona Heck.



Hoffen und Bangen für Petersberg – mittendrin Trainerin Anja Heck.



Starke Nummer eins auf Position eins – Die Inderin Vinita Bhardwaj.



Annika Peters verlor für Petersberg gegen den Rollstuhlfahrer Kevin Zimmermann vom Wissener SV.



Eine stimmungsvolle Zuschauerkulisse in der Florenberghalle in Kunzell-Pilgerzell.



Bangen mit dem Petersberger Team v. l. Sportleiter Michael Döllinger und der erste Vorsitzende Frank Urspruch.

Gute Leistungen werden zum Abschluss nicht belohnt

Durch den Überraschungssieg über das Team des dreifachen Bundesligameister hatten die Petersberger einen Tag später sogar noch eine theoretische Chance, um mit einem klaren Sieg über die SB Freiheit noch den vierten Tabellenplatz zu erreichen, der zum Einzug ins Bundesligafinale berechtigt. Die punktgleiche Stadtteilmannschaft aus Osterode im Harz hatte aber dafür die bessere Ausgangsposition und das Team ging hochmotiviert in den Wettkampf, bei dem sie von ihren Fans lautstark unterstützt am Ende belohnt wurden. Die Petersberger hielten in allen fünf Einzelbegegnungen mit starken Leistungen dagegen, doch am Ende jubelte das Freiheit-Team über einen glatten 5:0 Sieg und dem Einzug ins Bundesligafinale.

Für Petersberg hatte Mona Heck mit optimalen 100 Ringen bei den ersten zehn Schüssen begonnen, doch ihre Gegnerin Lisa Müller konterte mit zwei 100er Serien und brachte die SB Freiheit mit 396:391 Ringen in Führung. Auf Position fünf für Petersberg steigerte sich Jasmin Busse zu ihrer besten Saisonleistung, konnte aber die 392:394 Niederlage gegen Michaela Thöle nicht verhindern. Auf der Spitzenposition kämpfte Johanna Tripp vergeblich gegen die überragende Norwegerin Jeannette Hegg Duestad. Mit 396:399 unterlag die Petersberger Nummer eins und beim

Stand von 0:3 war die Entscheidung vorzeitig gefallen. Jana Heck (394:394 gegen Jessica Mager) und Annika Peters (388:388 gegen Patricia Piepjohn) hatten beide ein Remis erreicht, verloren aber jeweils im Shoot-Off mit 9:10 Ringen.

Trotz Niederlagen bleibt Mengshausen Erstligist

Am Tabellenende stand die SGI Mengshausen mitten im Abstiegskampf und musste darauf hoffen, dass die Teams auf den Tabellenplätzen elf und zwölf keinen Punkt gewinnen. Ihre Auftaktbegegnung in Kavelaer hatten die Osthessen gegen die SB Freiheit glatt mit 0:5 verloren. Nur Mandy Mulder konnte in der Anfangsphase für Mengshausen mithalten und erreichte mit 396 Ringen ein Remis gegen Jessica Mager. Doch nach zwei Stechschüssen musste sich die Holländerin mit 8:10 geschlagen geben. Zuvor hatte Jaqueline Becker die Spitzenbegegnung mit Jeanette Hegg Duestad verloren (395:398) und auf den hinteren Mannschaftspositionen unterlagen Laura Schulz (392:394), Janina Kister (383:394) und Daniela Schäfer (385:391).



Nicht viel Freude hatten die Verantwortlichen der SGI Mengshausen – Manuela Schmermund links und Sabine Kames mit dem Maskottchen des Teams.



Gutgelaunter Moderator in Niederaula – Axel Schell.



Aleksandr Driagin für Mengshausen gegen die Norwegerin Anna Nielsen.



Kämpferherz für die SGI Mengshausen – Jacqueline Becker, ehem. Orth.



Konzentration für die SGI Mengshausen – Fabian Mangold.



Blick in die gut besetzte Großsporthalle von Niederaula.



Den reibungslosen Ablauf im Blick – Lutz Hans Schlegel links am Kampfrichtertisch.



Vergeblicher Kampf für Mengshausen – Janina Kister verlor gegen Kevin Zimmermann.

Am Sonntagmorgen hatte die SG Mengshausen gegen die Braunschweiger SG die Chance, sich endgültig aus der Abstiegszone zu entfernen, doch nach der Hälfte der 50-minütigen Schießzeit zeichnete sich der 4:1 Erfolg für die Niedersachsen bereits ab. Mandy Mulder hatte Mengshausen mit 395:391 Ringen gegen Angelina Wucherpfennig mit 1:0 in Führung gebracht, doch danach punkteten nur noch die Braunschweiger. Christian Stautmeister (393:388 gegen Laura Schulz) glich zum 1:1 aus. Danach besorgte Selina Zimmermann gegen Fabian Mangold mit 396:386 Ringen das 2:1 und den vorentscheidenden dritten Punkt für Braunschweig gewann Sara Leseberg auf Position fünf mit 390:385 Ringen gegen Janina Kister. Den Schlusspunkt setzte schließlich Rikke Ibsen mit 398:392 Ringen in der Spitzenbegegnung gegen Jaqueline Becker.

Aufatmen konnten die Aktiven und Verantwortlichen der SG Mengshausen anschließend, denn die KKS Nordstemmen und Tus Hilgert konnten keinen Punkt gewinnen und blieben nach jeweils zwei 1:4 Niederlagen auf den beiden Abstiegsplätzen. So endete die sechste Erstligasaison nach dem Wiederaufstieg für die SG Mengshausen auf dem zehnten Rang im Endklassement.

Die Abschlusstabelle:

1. SSG Kevelaer	11	43:12	20:2
2. ST Hubertus Elsen	11	34:21	18:4
3. SV Wieckenberg	11	35:20	16:6
4. SB Freiheit	11	37:18	14:8
5. BSV Buer-Bülse	11	33:22	14:8
6. SV Gölzau	11	28:27	12:10
7. SV Petersberg	11	28:27	12:10
8. Wissener SV	11	27:28	10:12
9. Braunschweiger SG	11	24:31	8:14
10. SG Mengshausen	11	12:43	4:18
11. KKS Nordstemmen	11	18:37	2:20
12. TuS Hilgert	11	11:44	0:22



Laura Schulz für die SG Mengshausen.

Eschbacher Aufsteiger bleiben ohne Punktgewinn

Nach dem überraschenden Aufstieg in die zweite Bundesliga West, müssen die Eschbacher Luftgewehrschützen nach einem Jahr wieder in die Hessenliga absteigen. In allen sieben Begegnungen gingen die Eschbacher als Verlierer vom Stand und blieben damit ohne Punktgewinn.



Lisa Zahradnik holte einen Eschbacher Punkt gegen Emsdetten.



Daniel Netusil siegte für Eschbach mit 390 Ringen.

Am letzten Wettkampftag in Inden/Altdorf verloren die Eschbacher ihre erste Begegnung mit dem SV Kamen klar mit 0:5. Sarah Zill (388:390), Lars Walker (386:390), Erik Hess (379:385), Daniel Netusil (384:388) und Michael Christ (387:389) gelang in den fünf Einzelbegegnungen nicht die notwendige Leistungssteigerung, um einen Punkt für den Aufsteiger zu gewinnen.

Zwei Stunden später mussten die Eschbacher gegen das Team des ehemaligen Erstligisten SG Hamm antreten und konnten dabei ihre Siegchancen nicht nutzen. Lara Walker (389:385 gegen Dana Prüfer) hatte einen Punkt gewonnen und auf den Positionen vier und fünf hatten Michael Christ (383:383) und Lisa Zahradnik (385:385) ihre Wettkämpfe jeweils Remis beendet. Niederlagen mussten Daniel Netusil (389:393) und Sarah Zill im Spitzenduell gegen den Franzosen Germond Etienne (391:398) hinnehmen, aber mit zwei Siegen im Shoot-Off wäre der erste Saisonserfolg noch möglich gewesen. Doch in beiden Stechen um die noch zu vergebenen Einzelpunkte gingen die Eschbacher mit 9:10 als Verlierer vom Stand und die SG Hamm konnte sich über einen 4:1 Sieg freuen, der den Einzug in die Aufstiegsrunde zur ersten Liga bedeutete.

Die Abschlusstabelle:

1. ST Hubertus Elsen II	7	23:12	14:0
2. BSV Buer-Bülse II	7	24:11	10:4
3. SV Kamen	7	20:15	10:4
4. SG Hamm	7	19:16	8:6
5. PSS Inden/Altdorf	7	16:19	6:8
6. SSG Kevelaer II	7	16:19	4:10
7. SF Emsdetten	7	14:21	4:10
8. SV Eschbach	7	8:27	0:14



Vergeblicher Kampf in der zweiten Liga – Beim Heimkampf des SV Eschbach gegen Emsdetten v. l. Sarah Zill, Andrea Saße-Middelhoff, Erik Hess, Sharon Mekking und Lars Walker.

Punktrunde der Luftpistole Bundesliga Nord

Meisterschaftsentscheidung im Stechschuss für Kriftel

Die 23. Bundesligasaison der Luftpistolenschützen mit einer spannenden Meisterschaftsentscheidung in der Nordliga. Vor einem begeisterten Publikum in der Großen Schwarzbachhalle gewann der SV Kriftel das Spitzenduell der bisher ungeschlagenen Teams gegen die Braunschweiger SG mit 3:2 und holten sich zum vierten Mal seit 2013 den Titel in der Nordliga. Gleichzeitig qualifizierten sich die Schützlinge von Trainer Detlef Glenz zum zehnten Mal für die Teilnahme am Bundesligafinale in Rotenburg an der Fulda. Neben der erfolgreichen Titelverteidigung des SV Kriftel konnte der zweite hessische Erstligist SV Falke Dasbach trotz zwei Niederlagen am Saisonende mit Rang sechs im Endklassement ein positives Saisonfazit ziehen.



Jubel über den Sieg im Spitzenduell gegen Braunschweig – vorn das Team des SV Kriftel.



Das entscheidende Shoot Off zwischen Dominik Sängler links für Kriftel und dem Braunschweiger Patrick Meyer.



Engagierter Trainer und ein begeistertes Publikum.



Dank an die Fans und die Mannschaft des SV Kriftel – Detlef Glenz.



Sieg im Spitzenduell – Christian Reitz, dahinter der Braunschweiger Oleg Omelchuk.



Gute Zuschauerresonanz in der Großen Schwarzbachhalle in Kriefel.



HESSISCHER SCHÜTZENVERBAND E.V.

Der Hessische Schützenverband e.V., fünftgrößter Sportfachverband in Hessen, Mitglied des Deutschen Schützenbundes und des Landessportbundes Hessen mit Sitz in Frankfurt am Main, sucht zum 1. Juni 2020

einen Landestrainer im Sportschießen (m/w/d)

für die Betreuung des Pistolenkaders.

Der Einsatz erfolgt im Landesleistungszentrum / Bundesstützpunkt Frankfurt am Main sowie landesweit in regionalen Stützpunkten und bei bundesweiten Wettkämpfen.

Wir erwarten:

- einen Bewerber (m/w/d) mit gültiger Trainerlizenz (bevorzugt A-Lizenz in der Disziplin Pistole)
- Nachweisbare erfolgreiche Trainertätigkeit in den Pistolendisziplinen
- Kenntnisse und Erfahrungen im Leistungs- und Spitzensport
- Bereitschaft zur Arbeit an Wochenenden, Feiertagen und in den Abendstunden
- Fähigkeit, selbständig zu arbeiten
- Teamfähigkeit und hohe Belastbarkeit
- Führerschein Klasse B
- gute PC-Kenntnisse

Wir bieten:

- Bezahlung in Anlehnung an die öffentliche Besoldung
- angenehmes Arbeiten in einem freundlichen Team

Sind Sie interessiert?

Dann richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des möglichen Eintrittstermins an:

Hessischer Schützenverband e.V.
 – Geschäftsführung –
 Schwanheimer Bahnstraße 115 · 60529 Frankfurt am Main
 Telefon: 069 / 9352220 · E-Mail: hess.schuetzen@t-online.de

„Von einem tollen Publikum ein Riesenapplaus für die beiden Mannschaften“, kommentierte Moderator Axel Schell die Entscheidung um den Titel in der Nordliga. Beim Stand von 2:2 gewann Dominik Sänger das entscheidende Shoot-Off gegen Patrick Meyer mit 9:8 und sicherte damit den dritten Einzelpunkt zum Sieg. „Ich bin geflasht“, atmete Kriftels Trainer Detlef Glenz nach der glücklichen Entscheidung zugunsten seiner Mannschaft auf und relativierte anschließend den Sieg. „Egal, ob wir Erster oder Zweiter sind. Entscheidend ist, wie wir uns im Finale behaupten.“ Zunächst sah es nicht nach einem ungeschlagenen Titelgewinn für den SV Kriftel aus, der in der heimischen Großen Schwarzbachhalle zum Auftakt des letzten Wettkampftages nicht in Bestbesetzung antreten konnte. Erneut fehlte die Polin Beata Bartkow-Kwiat-

kowska und so kam wieder Maximilian Schenk ins Team, der auf Position vier mit guten Leistungen überzeugte und beim 4:1 Erfolg über den Brühler SC den entscheidenden dritten Punkt mit 377:363 Ringen gegen Manfred Ley gewann. Zuvor hatte Christian Reitz mit einem glatten 386:372 Erfolg über Markus Gather die Gastgeber in Führung gebracht. Nachdem 1:1 Ausgleich für das Tabellenschlusslicht durch Lieselotte Janssen, die überraschend gegen Mathias Putzmann (378:377) gewann, brachte Dominik Sänger die Hausherren mit einem knappen 374:373 gegen Nadine Reichelt wieder in Führung. Den Schlusspunkt zum 4:1 setzte schließlich Andreas Fix, der auf Position fünf mit 378:362 gegen Jürgen Korn klar gewann. In unveränderter Aufstellung trat der SV Kriftel einen Tag später gegen die

Braunschweiger SG an, in dessen Team beim glatten 5:0 Auftakt gegen Dasbach besonders Oleg Omelchuk überzeugte. Mit 395 von 400 möglichen Ringen unterstrich der Ukrainer seine Weltklasse und so erwarteten die Fans ein spannendes Duell mit Christian Reitz. Die Gastgeber erwischten den besseren Start und nach zehn Minuten Schießzeit führte das Team des SV Kriftel in den Zwischenergebnissen mit 4:1. Christian Reitz hatte seinen ukrainischen Konkurrenten mit 98 und 99 Ringen bei den ersten beiden Zehnschussserien sichtlich beeindruckt, dessen Aufholjagd bei zwischenzeitlich sechs Ringen Rückstand zu spät kam. Mit 390:386 Ringen brachte Christian Reitz unter dem Jubel des heimischen Publikums die Gastgeber mit 1:0 in Führung. Danach erhöhte Mathias Putzmann auf 2:0, nachdem er das spannende Duell mit Jonathan Mader (380:379) gewonnen hatte. Auf den hinteren Mannschaftspositionen wurden die Braunschweiger Gäste immer stärker und nach der Hälfte der 50-minütigen Schießzeit schien sich der Wettkampf zugunsten der Niedersachsen zu drehen. Michael Bittner besiegte Maximilian Schenk mit 379:376 Ringen und den 2:2 Ausgleich besorgte die talentierte Vanessa Seeger, die mit einem tollen Schlussspurt gegen Andreas Fix (380:372) gewann. Die Hoffnungen der Kriftel-Anhänger, dass Patrick Meyer seinen zwischenzeitlichen Vier-Ringe-Rückstand auf Dominik Sänger nicht mehr aufholen kann, erfüllten sich nicht. Während die Nummer drei im Krifteler Team mit den letzten zehn Schüssen nicht über 92 Ringe hinaus kam, steigerte sich Meyer auf 96 Ringe und glich damit zum 378:378 Endstand aus. Damit stand fest, dass die Meisterschaftsentscheidung im Shoot-Off ent-



Die Siegchancen nicht genutzt – für die Dasbacher Falken von links Christian Metten, Trainer Jens Kosmann und Mathias Schwender.



Sander Nooij rechts auf der Spitzenposition für Falke Dasbach gegen den Fahrdorfer Jonas Hansen.



Matthias Schwender rechts unterlag der starken Siv Marit Lovhaug im Fahrdorfer Team.



Dasbacher Linksschütze auf Position drei – Christian Metten.



Heiko Litterscheid vorn, dahinter der Fahrdorfer Matthias Hofmann.

schieden wird. Die besseren Nerven hatte schließlich Dominik Sänger, der mit einer Neun die Acht von Patrick Meyer übertraf und den entscheidenden dritten Punkt für die Hessen zur erfolgreichen Titelverteidigung holte.

Jens Kosmann: „Im nächsten Jahr ein neuer Versuch“

„Wir haben uns gesteigert, das Potential ist da, doch wir haben die knappen Wettkämpfe nicht gewonnen“, fasste Jens Kosmann die Saison der Dasbacher Falken zusammen. „Nächstes Jahr starten wir einen neuen Versuch, um das Finale zu erreichen.“ Der Falken-Trainer konnte sich nach der erwarteten 0:5 Niederlage gegen Braunschweig zum Auftakt des letzten Wettkampftages nur noch geringe Chancen ausrechnen, um bei einem Sieg über Fahrdorf in der letzten Begegnung doch noch den vierten Platz im Endklassement belegen zu können. Nach einem guten Saisonstart mit vier Siegen in den ersten sechs Begegnungen, konnten die Dasbacher in den letzten fünf Wettkämpfen nur noch ein Mal als Sieger vom Stand gehen und beendeten die Saison so auf dem sechsten Rang, der bisher besten Platzierung seit Einführung der Liga mit zwölf Mannschaften.

Gegen die Braunschweiger SG hatten drei Dasbacher auf den ersten Mannschaftspositionen überzeugt. Der Holländer Sander Nooij hatte zwar gegen die Klasseleistung von Oleg Omelchuk mit 380:395 Ringen keine Siegchance, doch Matthias Schwender (376:380 gegen Jonathan Mader) und Christian Metten (379:380 gegen Patrick Meyer) hatten mit ihren Braunschweiger Gegnern gut mithalten können. Nur auf den hinteren Mannschaftspositionen waren Halil Karaca (363:377 gegen Michael Bittner) und Jens Block (361:372 gegen



Lucas Jourdan auf der fünften Mannschaftsposition für Falke Dasbach.

Marco Angermann-Günzel) chancenlos. Gegen den SV Fahrdorf, dessen Team bis dahin mit nur drei Siegen unter den Erwartungen geblieben war, fiel den Dasbacher Falken die Favoritenrolle zu und eine Viertelstunde lang verlief die Begegnung ausgeglichen. Erste Vorteile für die Norddeutschen zeichneten sich nach der Hälfte der Schießzeit ab, als die Mannschaft von Vereinschef und Trainer Karl-Heinz Wolff in den Zwischenergebnissen mit 4:1 führte. Die Norwegerin Siv Marit Løvhaug steigerte sich zu ihrer Saisonbestleistung und besiegte mit 383:370 Ringen auf Position zwei Mathias Schwender. Auch der Fahrdorfer Stefan Schröder überraschte mit einer Steigerung auf 379 Ringe und setzte sich damit gegen Christian Metten durch. Zuvor hatten die Fahrdorfer auch auf den hinteren Mannschaftspositionen durch Stefan Vollertsen (370:364 gegen Heiko Litterscheid) und Mathias Hofmann (363:357 gegen Lucas Jourdan) gewonnen, so dass den Dasbacher Fal-

ken nur ein Punktgewinn blieb. Sander Nooij besiegte im Spitzenduell den Dänen Jonas Hansen mit 382:374 Ringen.

Abschlusstabelle:

1. SV Kriftel	45:10	22:0
2. Braunschweiger SG	50:5	20:2
3. PSV Olympia Berlin	37:18	16:6
4. SpS Raesfeld	32:23	14:8
5. SV Bassum	26:29	12:10
6. SV Falke Dasbach	27:28	10:12
7. Freischütz Wathlingen	24:31	10:12
8. GTV Bremerhaven	21:34	10:12
9. SpS Fahrdorf	22:33	8:14
10. Schirumer Leegmoor	18:37	6:16
11. SV Uetze	14:41	2:20
12. Brühler SC	14:41	2:20

Punktrunde der zweiten Luftpistole Bundesliga West Klein-Welzheim punktgleich vor Hegelsberg-Vellmar



Hessenderby zwischen Klein-Welzheim und Windecken – vorn der Klein-Welzheimer Sören Korn, dahinter Marko Kuckuck für Windecken.

Am vierten und letzten Wettkampftag der zweiten Luftpistole-Bundesliga West gelang dem Team des SV Klein-Welzheim die erfolgreiche Titelverteidigung, knapp vor der punktgleichen Mannschaft des SV Hegelsberg-Vellmar. Beide hessische Vereine haben sich damit für die Aufstiegsentscheidung zur ersten Bundesliga Nord qualifiziert, aber die Klein-Welzheimer haben zugunsten den Drittplatzierten Teams von SpS St. Sebastianus Pier 2000 auf die Teilnahme verzichtet. Drei Jahre nach dem Abstieg aus der ersten Liga hat der SV Hegelsberg-Vellmar die Chance, nach zwei verpassten Anläufen, wieder in Bundesliga Nord aufzu-

steigen. Am Tabellenende erfüllte sich das Abstiegsschicksal für Tell Raunheim, dessen Team zum zweiten Mal nach 2014 aus der zweiten Liga absteigen muss.

In der heimischen Großsporthalle in Obervellmar gelang den Gastgebern vom SV Hegelsberg-Vellmar zum Auftakt des letzten Wettkampftages der wichtige 4:1 Erfolg gegen Spitzenreiter SV Klein-Welzheim.

Nur Sören Korn (378:365 gegen Niklas Buhre) konnte auf der Klein-Welzheimer Spitzenposition einen Punkt gewinnen. Auf den übrigen Positionen setzten sich Lev Berner (377:373 gegen Tabea Ocker), Svenja Berge (371:366

gegen Cora Dörr), Thomas Hucke (374:367 gegen Kai-Michael Arends) und Stefan Ziehn (363:358 gegen Sascha Heinrich) für Hegelsberg-Vellmar durch.

Mit Florian Peter und Nico Deck waren beim Saisonabschluss zwei wichtige Klein-Welzheimer Leistungsträger nicht dabei, dennoch gelang es dem Team gegen die Raesfelder Erstligareserve mit 3:2 die zweite Begegnung zu gewinnen und damit die erfolgreiche Titelverteidigung ins Ziel zu bringen. Tabea Ocker (378:372), Kai-Michael Arends (359:349) und Michael Pletsch (360:359) holten die drei Einzelpunkte für Klein-Welzheim.



Svenja Berge und Kim Richter im Luftpistolenteam des SV Hegelsberg-Vellmar.



Seit vielen Jahren Leistungsträger beim SV Hegelsberg-Vellmar – Lev Berner.



Der Klein-Welzheimer Trainer Heiko Dörr rechts in einer Wettkampfpause mit Florian Peter.



Marko Kuckuck für den SC Windecken.

Zuvor hatte Raesfeld II überraschend deutlich mit 4:1 gegen die SSG Teutoburger Wald gewonnen und damit den Weg für den SV Hegelsberg-Vellmar frei gemacht, um aus eigener Kraft die Aufstiegsränge zu erreichen. Zwar gingen die Spitzenbegegnungen durch Niklas Buhre (367:374) und Lev Berner (369:373) für die Nordhessen verloren, doch auf den Positionen drei bis fünf gewannen Svenja Berge (370:367), Thomas Hucke (377:367) und Stefan Ziehn (366:359) die entscheidenden Punkte, mit denen sich Hegelsberg-Vellmar vom vierten auf den zweiten Tabellenplatz verbesserte.

Bei dem spannenden Saisonfinale verpasste der SC Windecken die Chance, im Kampf um die beiden ersten Plätze mitzuhalten. In Langewehe-Pier überraschte Windecken zum Auftakt mit einem knappen 3:2 Erfolg gegen die gastgebenden St. Sebastianus-Schützen. Die Gastgeber hatten zwar mehr Mannschaftsringe erzielt, doch in den Einzelbegegnungen ging Nidderau-

er Stadtteilmannschaft durch Marcel Förster (370:369), Kai Schlegel (356:352) und Wolfgang Seifert (353:349) drei Mal als Sieger von der Schießlinie. Danach hätte ein klarer Sieg im zweiten Match gegen Tell Raunheim gereicht, um die Aufstiegsränge zu erreichen, doch in dieser Begegnung wurden die Windecker Akteure von einem starken Auftritt ihrer Gegner überrascht. Nur Marko Kuckuck (376:364 gegen Felix Altmüller) und Kathrin Türpitsch (368:360 gegen Thomas van der Burg) konnten zwei Punkte gewinnen und die Raunheimer konnten sich über ihren zweiten Saisonsieg mit 3:2 freuen, der aber nicht mehr zum Klassenerhalt reichte.

Zuvor hatte das Tell-Team mit 2:3 gegen den SSV Bad Westernkotten verloren und damit zwei wichtige Punkte für den Ligaverbleib eingebüßt. Gleichzeitig gelang Raesfeld II der überraschende Sieg über die SSG Teutoburger Wald, nachdem die Raunheimer auf den letzten Tabellenplatz zurückfielen. In einer knappen Abstiegsentscheidung, in

der den Raunheimern nur zwei Punkte zum sicheren fünften Tabellenplatz fehlten, kämpfte das Tell-Team beim 3:2 Erfolg über Windecken vergeblich um den Klassenerhalt. Die letzten Zweitliga-Punkte für Raunheim holten Holger Simon (376:362 gegen Marcel Förster), Christoph Schneider (376:363 gegen Kai Schlegel) und Matthias Götz (369:360 gegen Patricia Seipel)

Die Abschlusstabelle:

1. SV Klein-Welzheim	21:14	10:4
2. SV Hegelsberg-Vellmar	20:15	10:4
3. SpS St. Seb. Pier	19:16	8:6
4. SC Windecken	17:18	8:6
5. SSG Teutoburger Wald	17:18	6:8
6. SSV Bad Westernkotten	15:20	6:8
7. SpS Raesfeld II	18:17	4:10
8. Tell Raunheim	13:22	4:10



Tabea Ocker für Klein-Welzheim, dahinter Kathrin Türpitsch für den SC Windecken.



Verantwortlicher Wettkampfleiter – Werner Bauscher im Schützenhaus von Goldene Zehn Ravolzhausen.

1. und 2. Bogen-Bundesligen – Regionalliga West und Hessenligen Zierenberg und Oberauhoff schaffen direkten Wiederaufstieg



Das Zierenberger Team am Wettkampftag in Mülheim.

Am vierten und letzten Wettkampftag der zweiten Bogen-Bundesliga Nord schafften der BSV Zierenberg und der 1. UTK BSC Oberauhoff den direkten Wiederaufstieg in die erste Liga. Im Berliner Sportforum behaupteten die beiden hessischen Teams die ersten beiden Plätze in der zweiten Bogen-Bundesliga Nord und kehren nach einjähriger Pause wieder in die höchste Liga des Deutschen Schützenbundes zurück. Der BSV Zierenberg begann den letzten

Wettkampftag der 23. Bundesligasaison mit zwei glatten 6:0 Siegen gegen den BC Hagen und MASA BSC Mülheim-Heißen. Nach den beiden Dreisatz-Erfolgen mussten Dominik Rennert, Vincent Olschewski und René Lettau gegen den KKB Köln durch ein 5:5 Remis den ersten Punktverlust hinnehmen. Den entscheidenden fünften Satz verloren die drei Zierenberger nach sechs Pfeilen auf 18 Meter Entfernung knapp mit 56:57 Ringen. Es folgte ein sicherer Viersatzerfolg

mit 6:2 gegen die SG Norderstedt, bevor der Tabellenführer mit 2:6 gegen Olympia Berlin die erste Niederlage hinnehmen musste. Im Anschluss gelang ein glatter 7:1 Erfolg über BSC BB Berlin II, bevor die Zierenberger durch ein 5:5 Remis gegen Oberauhoff ihren ersten Platz erfolgreich verteidigten. In dieser Begegnung lagen die Nordhessen nach drei Sätzen bereits mit 1:5 in Rückstand und schafften durch zwei optimale 60er Serien in den letzten beiden Sätzen noch den Ausgleich.



Das Zierenberger Team schaffte auf Anhieb den Wiederaufstieg in die erste Liga.



Das Team des UTK BSC Oberauroff mit Trainer Jan-Frederik Siebert sitzend kehrt ebenfalls in die erste Liga zurück.

Bis zum abschließenden Remis gegen Zierenberg nur einen Punkt abgegeben und war in sechs Begegnungen fünf Mal als Sieger von der Schießlinie gegangen. Henning Reyer, Philipp Löhner und Phillip Widmer hatten mit klaren Siegen über Mülheim-Heißen (6:2) und Köln (7:1) den Wettkampftag begonnen. Danach folgte ein knapper Fünf-Satz-Sieg mit 6:4 gegen Norderstedt, bevor das Oberauroffer Trio gegen Hagen den ersten Punkt abgab. Beim 5:5 Remis führte der UTK bereits mit 5:3, doch der letzte Satz ging mit 54:58 Ringen verloren. Gegen die Berliner Erstligareserve des BSC BB folgte die einzige Niederlage mit 2:6 in vier Sätzen und im Anschluss daran der 7:3 Sieg über den BSSC Olympia Berlin.

BSC Laufdorf verbessert sich auf Rang vier

In der Regionalliga West gelang es dem BSC Laufdorf am letzten Wettkampftag in der Sporthalle der Anne-Frank-Gesamtschule in Düren-Mariaweiler alle sieben Begegnungen zu gewinnen und sich im Endklassement auf den vierten Platz zu verbessern. In den ersten fünf Begegnungen siegten Markus Hille-

brecht, Thilo Koch und Julian Döpp gegen die Gastgeber des RSG Düren (7:1), Tabellenführer BSG Aachen (6:4), sowie gegen TuS Barop (6:4), den Hammer SC (6:0) und den BSC Iserlohn (6:4). Danach kam Anne Schäfer für Julian Döpp ins BSC-Team, das auch in den letzten beiden Begegnungen im Hessenderby gegen Arolsen (6:4) und Soest (6:2) als Sieger von der Schießlinie ging.

Der SV Arolsen hatte den Wettkampftag mit einem glatten 7:1 über Barop begonnen, dem eine knappe 4:6 gegen Hamm und wieder ein klares 7:1 gegen Düren folgten. Marc Siebert, Jan Heimbeck und Oliver Huber verloren im Anschluss gegen Spitzenreiter Aachen mit 2:6, doch mit dem folgenden Dreisatzerfolg (6:0) gegen Soest war der Klassenerhalt gesichert und die abschließende Niederlage gegen den BSC Iserlohn (3:7) konnten die Nordhessen verschmerzen.

Bürstadt und Eberstadt qualifizieren sich für Aufstiegsrunde

Am letzten Wettkampftag der Recurvobogen-Hessenliga behaupteten die Teams des PBC Bürstadt und der Sport-

vereinigung Eberstadt in der Emil-Junghehn-Halle in Kassel die ersten beiden Tabellenplätze und qualifizierten sich für die Aufstiegsrunde zur Regionalliga West.

Die Bürstädter Alexander Brinkmann, Timo Helmke und Olaf Kaiser brachten den Titelgewinn mit acht Punkten Vorsprung auf Vizemeister Eberstadt sicher ins Ziel und haben damit als Aufsteiger die Chance, nach nur einem Jahr in der Hessenliga den Durchmarsch in die Regionalliga zu schaffen. Nach fünf klaren Siegen über Weidenhausen (6:2), Meerholz (6:2), Treysa (7:1), Böddiger (6:2) und Ober Roden (6:0) mussten sich die Bürstädter gegen die Zweitligareserve vom BSC Oberauroff mit 2:6 einmal geschlagen geben, bevor sie die Saison mit einem glatten 6:0 über Vizemeister Eberstadt beendeten.

Dem Eberstädter Team um Trainerin Renate Forster hatten drei Siege zum Auftakt gereicht, um sich ein ausreichendes Punktepolster zu schaffen, das den zweiten Tabellenplatz absicherte. Von den Verfolgern kamen aber Oberauroff II und Ober-Roden noch bis auf zwei beziehungsweise drei Punkte an den zweiten Tabellenplatz heran. Oberauroff II hatte seine Chancen durch eine überraschend deutliche 1:7 Pleite im vierten Wettkampf gegen den TV Meerholz vergeben, dessen Team auch gegen Diana Ober Roden (5:5) punktete. Das Diana-Team unterlag zudem den Bürstädtern klar mit 0:6 und verpasste als Titelverteidiger die Chance auf den zweiten Tabellenplatz.

BSC Hochtaunus holt sich den Compound-Hessentitel

Nach Rang vier im Vorjahr holten sich die Compoundbogenschützen des BSC Hochtaunus den Hessentitel vor dem SC Roland Kleinlinden, dessen Mannschaft nach der Vizemeisterschaft den Rückzug aus der Ligarunde ankündigte. Vorjahresmeister BSC Fulda musste sich in dieser Saison mit dem dritten Platz begnügen. Durch die Abmeldung von Kleinlinden kündigte Ligaleiterin Andrea Sauerwald an, dass es keinen Absteiger aus der Liga geben wird.

Den Titelgewinn für den BSC Hochtaunus sicherten am letzten Wettkampftag Cetin Dogan, Janine Meißner, Erik Sperzel sowie der zwei Mal eingesetzte Klaus Karle. Für Kleinlinden gingen Stefan Dehnert, Johannes Dusek und Samuel Werner an die Schießlinie. Beim BSC Fulda kamen Christian Schönfeld, Michael Schreiner und Timo Weber zum Einsatz.



Hessenderby mit SV Arolsen Florian Kwiatkowski, Marc Siebert, Jan Heimbeck und BSC Laufdorf Thilo Koch, Markus Hillebrecht, Julian Döpp.

Die Abschlusstabellen

Recurvebogen – 1. Bundesliga Nord:

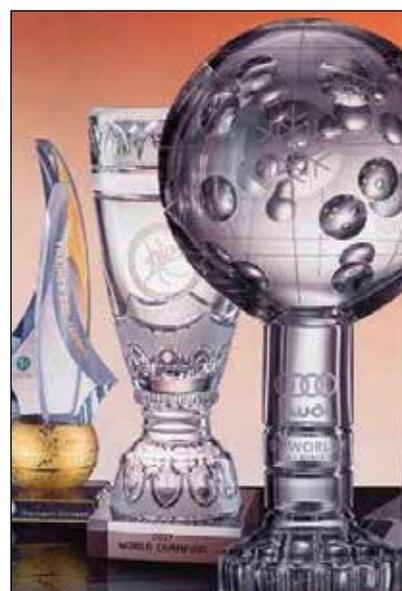
1. SV Dauelsen	150:86	42:14
2. BSC BB Berlin	145:95	41:15
3. SV Querum	128:114	31:25
4. Sherwood Herne	131:103	30:26
5. RSV Detmold-Klüt	116:122	26:30
6. Blankenfelder BS	97:133	23:33
7. TuS GW Holten	99:139	18:38
8. SV GutsMuths Jena	84:158	13:43

Recurvebogen – 2. Bundesliga Nord:

1. BSV Zierenberg	149:73	43:13
2. UTK BSC Oberauhoff	151:75	42:14
3. BSC BB Berlin II	128:96	33:23
4. BSSC Olympia Berlin	126:104	33:23
5. KKB Köln	100:134	22:34
6. SG Norderstedt	99:131	21:35
7. MASA BSC Mülheim	86:138	20:36
8. BC Hagen a. T. W.	69:157	10:46

Recurvebogen – Regionalliga West:

1. BSG Aachen	159:83	44:12
2. Hammer SC	131:103	32:24
3. BS RSG Düren	125:111	32:24
4. BSC Laufdorf	118:112	29:27
5. TuS Barop	115:127	28:28
6. SV Arolsen	126:114	27:29
7. BSC Iserlohn	100:136	24:32
8. CFB Soest	70:158	8:48



POKALE AUS KRISTALLGLAS

Trophäen und Medaillen aus Glas

mit individueller
Gravur oder mit Ihrem
speziellen Logo

JOSKA Online Shop
<https://shop.joska.com>

Recurvebogen – Hessenliga:

1. PBC Bürstadt	150:84	44:12
2. SV Eberstadt	135:95	36:20
3. BSC Oberauhoff II	138:102	34:22
4. Diana Ober-Roden	129:107	33:23
5. SV Böddiger	127:115	29:27
6. TV Meerholz	99:127	22:34
7. BC Pfeil Treysa	98:140	17:39
8. TV Weidenhausen	54:16	9:47

Compoundbogen – Hessenliga:

1. BSC Hochtaunus	156:62	47:9
2. Roland Kleinlinden	150:82	41:15
3. BSC Fulda	137:83	36:20
4. SV Böddiger	125:103	33:23
5. SV BG Hanau	103:111	25:31
6. PBC Bürstadt	98:114	23:33
7. BSC Gronau	87:133	19:37

Finale der Luftgewehr-Hessenliga in Kirch-/Pohl-Göns

Dieses Finale steht der Bundesliga in nichts nach



Zahlreiche Zuschauer verfolgten das Hessenligafinale der Luftgewehrschützen.

Mit einem großartigen Finale endete in der Butzbacher Mehrzweckhalle in Kirch-/Pohl-Göns die Hessenligasaison der Luftgewehrschützen. Wie im Vorjahr setzten sich die Gastgeber vom Sportschützen Team Wetterau Friedberg durch, die in sieben Wettkämpfen ungeschlagen, sich zusammen mit dem Zweitplatzierten SV Erdbach für die Aufstiegskämpfe zur zweiten Bundesliga West im Landesleistungszentrum des Westfälischen Schützenbundes in Dort-

mund qualifizierten. Unter Leitung von Wettkampfrichter Werner Bauscher und der Moderation von Philip Bernhardt wurde den zahlreichen Zuschauern, darunter die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes Tanja Frank und deren Präsidiumscollegen Otmar Martin und Stefan Rinke, eine tolle Show geboten. „Dieses Finale steht der Bundesliga in nichts nach“, sagte Nationalschütze Julian Justus nach dem Wettkampf, den er im Team der siegreichen Mannschaft

vom Team Wetterau auf der Spitzenposition erfolgreich beendet hatte. „Ich bin ein Hesse und mag das heimatische Umfeld“, sagte der 31-Jährige aus Homberg/Ohm nach seiner ersten Saison im Team Wetterau. „Ich bin im August Vater geworden und durch die Familie haben sich die Prioritäten verändert“, so Justus, der mit Hubertus Elsen mehrfach den Bundesligatitel gewonnen hatte und aus der ersten Liga in die Hessenliga gewechselt war. „Mein Ziel ist die Olym-



Alle auf einen Blick – Die siegreichen Teams vom SV Erdbach, Team Wetterau, SGI Mengshausen nach der Siegerehrung mit Otmar Martin links und Norbert Link rechts.



Die Schlussphase des Hessenligafinals mit den besten Schützen jeder Mannschaft hat begonnen.



Olympiateilnahme im Visier und auf der Spitzenposition beim Team Wetterau – Julius Justus.

pieteilnahme 2020 in Tokio, da möchte ich mit dem Luftgewehr das Finale der besten Acht erreichen.“

Eine Kostprobe seines Leistungsvermögens gab Julian Justus beim Hessenligafinale auf der Spitzenposition vom Team Wetterau mit 398 von 400 möglichen Ringen und seinem sicheren Sieg über Karin Schade vom SV Meckbach, die 388 Ringe erzielt hatte. „Es gibt immer noch etwas zu verbessern“, meinte der Nationalschütze zu seiner Leistung, bei der er für sich die Zehntelwertung im Blick hatte. „Die ersten zehn Schüsse waren mit 106,1 Ringen gut. Da will ich hin und das erfordert noch viel Trainingsarbeit.“ Mit seinem Sieg setzte Julian Justus den Schlusspunkt zum 5:0 für das Team Wetterau gegen das überforderte Team aus Meckbach, dass auf keiner Mannschaftsposition eine Siegchance hatte. Yasmin Schulz (388:379 gegen Samantha Ruch), Natascha Hiltrop (392:378 gegen Pascal Appel), Max Ohlenburger (386:377 gegen Anne Appel) und Luc Dingerdißen (379:354 gegen Hannes Schröder) sorgten für die übrigen Punkte zum erfolgreichen Saisonabschluss für das Team Wetterau.



Gutgelaunt bei der Siegerehrung – Sportleiter Otmar Martin links und Ligaleiter Norbert Link.



Flotter und gutgelaunter Moderator – Philip Bernhardt.

Nach zwei dritten Plätzen in den Jahren 2017 und 2018 beendete der SV Erdbach die Saison als Vizemeister und qualifizierte sich als zweiter hessischer Verein für die Aufstiegskämpfe zur zweiten Bundesliga. Schlusslicht Fürth konnte die Erdbacher nicht fordern und wurde glatt mit 1:4 geschlagen. Nach der 1:0 Führung von Lena Beul (388:380 gegen Thorben Reinig) für Erdbach war den Fürthern durch Yvonne Breisch (385:382 gegen Merle Baucke) der 1:1 Ausgleich gelungen, doch bei den folgenden Begegnungen auf den Positionen drei, zwei und eins gingen die



Die Wettkampfleitung mit Kampfrichter Werner Bauscher links und Norbert Link, der auch die schnelle Ergebnisveröffentlichung vornahm.



HSV-Präsidentin sprach von einem großartigen Tag.

Erdbacher als klare Sieger vom Stand. Melina Gwiazowski besiegte Anna Beck mit 386:376 Ringen, Irina Lauer setzte sich mit 388:385 Ringen gegen Paulina Dippel durch und zum Abschluss gewann Anne Schäfer das Spitzenduell gegen Max Klumb deutlich mit 392:380 Ringen.

Den dritten Platz im Endklassement sicherte sich Aufsteiger SG Mengshausen II durch ein 4:1 zum Saisonabschluss gegen Hubertus Steinbach, das sich wie im Vorjahr mit dem sechsten Tabellenplatz zufriedengeben musste. Kai -Dan Dischert (379:378 gegen Marlene Most), Michelle Korst (384:382 gegen Daniel



Isabelle Ribbe für den SV Sulzbach.



Anne Schäfer für den SV Erdbach.



Karin Schade für den SV Meckbach.



Milena Cvetkovic für den SV Stärklos.



Max Klumb für den Fürther SV.



Etwas Prickelndes nach dem Wettkampf – überreicht von Sportleiter Otmar Martin an Julian Justus und Milena Cvetkovic.

Knoth), Laura Nold (391:388 gegen Marina Schneider) und Manuela Schmermund (395:385 gegen Alexander Rölller) hatten die Erstligareserve der SGI Mengshausen mit 4:0 in Führung gebracht, bevor Svenja Gerstung auf der Spitzenposition für Hubertus Steinbach mit 392:390 Ringen gegen Fabian Mangold den einzigen Punkt zum 1:4 Endstand holte.

Wie in der vergangenen Saison kam der SV Sulzbach nicht über den siebten Tabellenplatz und dem Gang in die Relegation hinaus. Dem direkten Abstieg entging der ehemalige Zweitligist durch zwei gewonnene Einzelpunkte bei der 2:3 Niederlage gegen den SV Stärklos.

Damit übertraf das Sulzbacher Team die punktgleichen Fürther um einen Zähler mehr bei den Einzelpunkten. Chiara-Marie Künz hatte mit 377:375 Ringen gegen Frederick Schröder den ersten Punkt zum 1:0 für Sulzbach gewonnen. Danach punkteten Tim Becker (382:376 gegen Michal Malkowski) und Markus Braun (389:383 gegen Jasmin Engel) zum 2:1, bevor Luka Ribbe der wichtige Ausgleich zum 2:2 gelang. Nach einem 393:393 Remis im gutklassigen Duell mit Leah Faust siegte Ribbe im entscheidenden Shoot-Off mit 10:9. Den 3:2 Sieg für Stärklos brachte schließlich Milena Cvetkovic mit ihrem 387:381 Sieg über Isabelle Ribbe ins Ziel.



Das siegreiche Team Wetterau v. I. Kathrin Winter, Luc Dingerdißen, Julian Justus, Yasmin Schulze, Roxana Sidi, Max Ohlenburger und Natascha Hiltrop.



Vizemeister SV Erdbach mit Fabienne Plaum, Anne Schäfer, Lena Beul, Irina Lauer, Melina Gwiazdowski und Merle Baucke.



Die Erstligareserve der SG Mengshausen auf Rang drei mit Kai-Dan Dischert, Fabian Mangold, Manuela Schmermund, Michelle Horst, Tobias Göbel und Laura Nold.



Moderator Philip Bernhard mit dem Organisator des Erbsenschützspiels Kai Winter.

Nach der Siegerehrung durch Ligaleiter Norbert Link sprach Sportleiter Otmar Martin „von einer wunderschönen Veranstaltung“ und Präsidentin Tanja Frank bescheinigte den Organisatoren des Finales „einen großartigen Tag“, der

auch von zahlreichen Sponsoren unterstützt wurde. Zudem wurden Preise für ein Erbsenschützspiel (17.043 Stück in einem Glasbehälter) von Kai Winter an Nora-Lee Hofmann, Leon Artus und Wolfgang Althenn übergeben.

Luftgewehr – Hessenliga:

Abschlusstabelle:

1. Team Wetterau	27:8	14:0
2. SV Erdbach	23:12	12:2
3. SG Mengshausen II	20:15	8:6
4. SV Stärklos	18:17	8:6
5. SV Meckbach	15:20	6:8
6. SV Steinbach	16:19	4:10
7. SV Sulzbach	11:24	2:12
8. Fürther SV	10:25	2:12

Aufstiegsentscheidungen zur zweiten Bundesliga West Team Wetterau und SV Erdbach steigen auf

Mit einem hessischen Doppelsieg endeten die Aufstiegsentscheidungen zur zweiten Luftgewehr Bundesliga West. Im zweiten Anlauf gelang es dem Sportschützen Team Wetterau-Friedberg in die zweite Liga aufzusteigen und die Mannschaft des SV Erdbach kehrt als Zweiter der Aufstiegsentscheidung in Dortmund nach drei Jahren wieder in die Zweitklassigkeit zurück. Mit der Luftpistole verpasste die Erstligareserve von Falke Dasbach ihre Chance und belegte als einziger hessischer Teilnehmer am Aufstiegskampf im Landesleistungszentrum des Westfälischen Schützenbundes den vierten Platz.

Nach dem knapp verpassten Aufstieg im Vorjahr, als das Team Wetterau den dritten Platz belegte, ließ die in dieser Saison verstärkte Mannschaft nichts anbrennen und gewann mit einem komfortablen 42-Ringe-Vorsprung den Aufstiegskampf. Für die herausragenden Ringzahlen sorgte dabei die Rumänin Roxana Sidi, die in beiden 40-Schuss-Durchgängen jeweils 399 von 400 möglichen Ringe erzielte. Der deutsche Nationalschütze Julian Justus bewies mit 397 und 394 Ringen, dass er eine entscheidende Verstärkung für das Team Wetterau ist. Kathrin Winter (390,392) und Max Ohlenburger

(388,389) steuerten solide Ringleistungen bei uns im zweiten Durchgang überzeugte die deutsche Para-Nationalschützin Natascha Hiltrop mit 394 Ringen, nachdem die im ersten Durchgang eingesetzte Yasmin Schulze 388 Ringe erzielt hatte.

Hinter dem überlegenen Team Wetterau gelang es dem SV Erdbach mit einem knappen Zwei-Ringe-Vorsprung auf den Drittplatzierten SF Emsdetten auf Rang zwei des Aufstiegskampfes in die zweite Liga zurückzukehren. Seit 2010 nahmen die Erdbacher zum vierten Mal an der Aufstiegsentscheidung teil und schafften ihren zweiten Aufstieg nach 2015 mit einer kompakten Teamleistung. Irina Lauer (388,393), Lena Beul (392,389), Fabienne Plaum (387,391), Anne Schäfer (391,387) und Melina Gwiazdowski (389,381) schickte mit ihrem zweiten Rang das Team es SF Emsdetten als Relegationsteilnehmer in die Landesliga. Neben den Westfalen von der Ems übertrafen die beiden hessischen Teams auch die Ohligser SG, die beide jeweils zum fünften Mal an der Aufstiegsentscheidung teilnahmen.

1. SpS Team Wetterau	3930
2. SV Erdbach	3888
3. SF Emsdetten	3886
4. Ohligser SG	3880

5. SV Wissen II	3859
6. VSS Epe	3855
7. SV Deiringsen	3826

Die Aufstiegsentscheidung der Luftpistolenschützen endete mit dem Sieg des SV Niedererbach, einer Mannschaft des nur 1.000 Einwohner zählenden Ortsteils von Montabaur. Hinter den Westerwäldern behauptete die Erstligareserve des SV Raesfeld als Relegationsteilnehmer auf Rang zwei des Aufstiegskampfes seinen Platz in der zweiten Liga. Mit zwanzig Ringen Rückstand zu den Aufstiegsplätzen kam die zweite Mannschaft der Dasbacher Falken, wie im Jahr 2015, auf den vierten Platz. Jens Block (373,370), Jörg Bommerheim (365,366), Eric Ceglowski (363,366), Andreas Lehnert (349,363) und Hans-Michael Würdinger (357,346) waren als einzige hessische Mannschaft zum Aufstiegskampf angetreten, nachdem der SV Biebrich auf die Teilnahme verzichtet hatte.

1. SV Niedererbach	3663
2. SpS Raesfeld II	3638
3. SpV Brackwede	3628
4. SV Falke Dasbach II	3618
5. SpS St. Hubertus Brilon	3609
6. KKV Hunstig	3592

Wettkämpfe der Luftpistole-Hessenliga

Hemmerle holt entscheidenden Punkt für Falken-Gesäß



Hessenligafinale in Hüttenthal – links Marlon Hemmerle im entscheidenden Duell für Falken-Gesäß gegen Stephan Trippel, rechts daneben.

In der Schießsportanlage der Hüttenthaler Großsporthalle endete die Hessenliga-Punktrunde der Luftpistolen-schützen. Beim Finale der acht beteiligten Mannschaften gelang es den Gastgeber vom SV Falken-Gesäß mit einem knappen 3:2 Erfolg über den SV Hettenhausen, sich auf den sechsten Rang im Endklassement zu verbessern. Wie im Vorjahr entgingen die Odenwälder damit dem direkten Abstieg aus der höchsten Liga des Hessischen Schützenverbandes.

Bis zum für die Odenwälder glücklichen Ende musste das Team und die Verantwortlichen lange um den Sieg gegen Hettenhausen bangen, denn nach den ersten beiden Durchgängen lagen die Gastgeber gegen die Osthessen mit 0:2

im Rückstand. Jan Sponagel hatte zum Auftakt auf der fünften Mannschaftsposition mit 349:362 Ringen gegen Uwe Reuß verloren und danach unterlag Matthias Fink auf Position vier gegen Stefan Bauer mit 356:359 Ringen. Es drohte die vorzeitige Niederlage, denn Philip Stephan kam auf Position drei gegen Stefan Grohmann nicht über ein 357:357 Remis hinaus. Der 16-Jährige aus Ober-Mossau behielt im entscheidenden Shoot-Off die besseren Nerven, siegte mit einer Zehn im zweiten Stechschuss und verkürzte auf 1:2 für Falken-Gesäß. Den 2:2 Ausgleich besorgte Mannschaftsführer Robin Sauter auf der zweiten Mannschaftsposition mit einem sicheren 373:361 Erfolg über Kai Rulischek. Jetzt richteten sich die Augen



Den Siegerpokal gewann die Erstligareserve des SV Falke Dasbach, v. l. Vizepräsident Markus Weber, Jörg Bommersheim, Andreas Lehnert und Ligaleiter Norbert Link.

der Odenwälder Verantwortlichen und Anhänger auf Marlon Hemmerle, der im Spitzenduell der Begegnung auf den erfahrenen Stephan Trippel traf. Nach 20 der 40 Wertungsschüsse lagen der 16-jährige Hemmerle und sein Konkurrent aus Hettenhausen noch gleichauf, bevor dem jungen Talent aus Neu-Anspach mit einer 96er Serie im dritten Durchgang die Vorentscheidung gelang. Trippel kam nur auf 88 Ringe und Marlon Hemmerle nutzte unter dem Jubel seiner Mannschaftskameraden seinen Vorteil, um mit 370:362 Ringen den entscheidenden dritten Punkt zum Sieg für Falken-Gesäß zu holen. Durch die glatte 0:5 Niederlage des Fürther SV gegen den SV Mengerskirchen beende-



Gemütliche Atmosphäre im Zuschauerraum beim Hessenligafinale der Luftpistolen-schützen in Hüttenthal.



Jan Sponagel vorn für den SV Falken-Gesäß, dahinter Uwe Reuß und Jürgen Kilian.



Klaus Kraft für den SV Nieder-Florstadt, dahinter Kirstin Steinert und Jennifer Heyna.



Martin Lexa vorn für den SV Nieder-Florstadt, dahinter Carsten Dudde für den SV Biebrich.

ten die Schützen aus Falken-Gesäß wie im Vorjahr die Saison auf dem sechsten Tabellenplatz.

Nach Rang drei im Vorjahr konnte das Team aus Hettenhausen durch die Niederlage gegen Falken-Gesäß den achten Tabellenplatz nicht mehr abgeben und steigt zum zweiten Mal nach 2016 in die Oberliga ab. Um den Verbleib in der höchsten hessischen Liga müssen die Aufsteiger des Fürther SV nach der knappen 2:3 Niederlage gegen Mengerskirchen in der Relegation kämpfen. Durch die beiden Einzelpunkte konnte sich das Team aber auf den siebten Tabellenplatz retten, nachdem Jürgen Kilian im ersten Durchgang auf Position fünf mit 350:346 Ringen gegen Teresa Geipel von Hubertus Mengerskirchen gewonnen hatte. Danach punkteten Sebastian Neeb (365:357 gegen Bernd Müller) und Jonatan Wolf (367:361 gegen Jens Bunk) für den ehemaligen Zweitligisten, bevor Volker Lautenschläger für Fürth den zweiten Punkt gegen Magdalena Wolf mit 370:363 Ringen holte. Im Spitzenduell hatte dann Alexander Vetter mit 365:378 Ringen keine

Siegchance gegen Alexander Vetter, nach dessen Erfolg Hubertus Mengerskirchen die Saison auf dem fünften Tabellenplatz beendete.

Vorzeitig entschieden war bereits der Titelkampf zugunsten der Erstligareserve des SV Falke Dasbach, dessen zweite Mannschaft nach sechs Siegen in Folge erneut als Meister feststand und beim Saisonfinale auf vier Stammschützen verzichtete. Gegen die Bundesligareserve des SV Kriftel stand mit Jörg Bommersheim für die Falken nur ein Leistungsträger im Team, dass mit 0:5 glatt verlor. Mit Carl Gero Weiland an der Spitze, der gegen Jörg Bommersheim mit 375:369 Ringen gewann, verbesserte sich der SV Kriftel auf den zweiten Tabellenplatz und verdrängte damit den SV Biebrich auf den dritten Rang. Dennoch hat der Zweitligaabsteiger die Chance zum Wiederaufstieg, denn das Team vom SV Kriftel II kündigte den Verzicht auf die Teilnahme am Aufstiegskampf zur zweiten Bundesliga West an. Als Tabellendritter können die Biebricher nachrücken, doch die Verantwortlichen um Vereinschef Hartmut Pfnorr

äußerten sich zu ihren Chancen zurückhaltend, denn beim Aufstiegskampf am 23. Februar 2020 in Dortmund wird voraussichtlich die Luxemburgerin Sylvie Schmit nicht zur Verfügung stehen, denn für die 40-jährige Nationalschützin steht zeitgleich die Qualifikation zur Teilnahme an den Europameisterschaften im Terminkalender.

Auf der Biebricher Spitzenposition gewann Sylvie Schmit ihren Wettkampf gegen den Nieder-Florstädter Wolfgang Kraft sicher mit 369:359 Ringen, doch mit ihrem Punktgewinn konnte sie nur noch auf 2:3 verkürzen. Zuvor hatten Klaus Kraft (353:351 gegen Kirstin Steinert), Martin Lexa nach einem 357:357 Remis und Sieg im Shoot-Off mit 10:8 gegen Carsten Dudde, sowie Leo Lappessen mit 375:356 Ringen gegen Daniel Tkocz drei Punkte für die Nieder-Florstädter Aufsteiger gewonnen. 17 Jahre nach dem Titelgewinn in der Hessenliga und zwei Punktrunden in der ehemaligen Regionalliga West beendete die Mannschaft aus der Wetterau ihr Comeback auf dem vierten Rang.



Wolfgang Kraft für den SV Nieder-Florstadt, dahinter Sylvie Schmit und Jörg Bommersheim.



Alexander Wolf links für Mengerskirchen, daneben Alexander Vetter für den SV Fürth.

Die Abschlusstabelle:

1. SV Falke Dasbach II	20:15	12:2
2. SV Kriftel II	22:13	10:4
3. SV Biebrich	20:15	8:6
4. SV Nieder-Florstadt	19:16	8:6
5. SV Mengerskirchen	17:18	8:6
6. SV Falken-Gesäß	12:23	6:8
7. Fürther SV	16:19	2:12
8. SV Hettenhausen	14:21	2:12

Bundesligafinale der Luftpistolenschützen in Rotenburg an der Fulda

Bronzemedaille für die Glenz-Schützlinge

Mit dem Gewinn der Bronzemedaille für das Luftpistolenteam des SV Kriftel endete das 23. Bundesligafinale des Deutschen Schützenbundes. In der Göbel Hotels Arena in Rotenburg an der Fulda gewannen die Schützlinge das kleine Finale gegen SpS Raesfeld glatt mit 5:0 und standen damit nach dem Vizemeistertitel im Vorjahr erneut auf dem Siegerpodest. Im Kampf um die Bronzemedaille hatten Christian Reitz (390:384 gegen Bart Liebens), Mathias Putzmann (388:378 gegen Jan Brückner), Dominik Sänger (379:358 gegen Michael Peirick), Beata Bartkow-Kwiatkowska (381:379 gegen Robin Januszek) und der für Maximilian Schenk ins Team gekommene Andreas Fix (372:362 gegen Christian Brabender) keine Mühe, um der Favoritenrolle des zweifachen Bundesligameisters von 2013 und 2018 gerecht zu werden. Erstmals gewann die Braunschweiger SG den Titel des Bundesligameisters durch einen glatten 5:0 Erfolg im Goldfinale gegen den SV Kelheim-Gmünd.

Bei den Luftgewehrschützen verteidigte die SSG Kevelaer mit 5:0 ihren Vorjahrestitel gegen Hubertus Elsen und der SB Freiheit sicherte sich die Bronzemedaille mit 4:1 gegen Eichenlaub Saldendorf.

Drei Mal schießen war das Ziel

Die erhoffte Überraschung ist dem Team vom SV Murrhardt-Karnsberg bei seiner Premiere im Bundesligafinale nicht gelungen. Dennoch zeigte



Volle Konzentration auf der Spitzenposition für Kriftel – Christian Reitz.



Blick in die Göbels Hotels Arena in Rotenburg an der Fulda während des Bundesligafinales.

sich Vereinschef Gerhard Allmendinger nach der 1:4 Niederlage gegen den SV Kriftel mit den Leistungen zufrieden. „Es war eine Riesenleistung, dass wir hierhergekommen sind. Schließlich können die Jungs nicht mehr so trainieren, wie sie noch jünger waren.“ Gegen das klar favorisierte Team des SV Kriftel, dem Vorkampfersten in der Nordliga, hatten die Karnsberger Schützen nicht mehr als eine Außenseiterchance, für die sie 20 Minuten lang mit ihren Gegnern gut mithalten konnten. Doch danach bestimmten die Schützlinge von Trainer Detlef Glenz das Geschehen und führten auf allen fünf Mannschaftspositionen bei den Zwischenergebnissen. Auf der Spitzenposition brachte Christian Reitz den Vorjahresvizemeister erwartungsgemäß gegen Tobias Heider mit 388:366 Ringen in Führung. Maximilian Schenk erhöhte gegen den erfahrenen



Engagierter Trainer hinter der Schießlinie – Detlef Glenz feuert seine Schützlinge an.

Patrik Lengerer mit 382:379 Ringen auf 2:0 und konnte sich ein Extralob seines Trainers abholen. „Es war seine beste Bundesligaleistung und er hat seine Nominierung gerechtfertigt.“ Etwas überraschend verpasste Dominik Sänger für Kriftel die 374er Vorgabe von Leo Braun um einen Ring und Murrhardt-Karnsberg konnte beim Stand von 1:2 noch offen. Doch in der Schlussphase waren Mathias Putzmann (379:371 gegen Jason Turner) und die Polin Beata Bartkow-Kwiatkowska (384:377 gegen Wolfgang Renner) zu stark für die Karnsberger und sicherten den erwarteten deutlichen 4:1 Erfolg für Kriftel. „Ich bin zufrieden. Wir können noch zwei Mal schießen und das war unser Ziel“, so Trainer Detlef Glenz.

Drei Stunden nach dem Sieg über Murrhardt-Karnsberg mussten die Aktiven des SV Kriftel im Halbfinale gegen den



Maximilian Schenk auf der fünften Mannschaftsposition für Kriftel.



Sicherer Abschluss – Beata Bartkow-Kwiatkowska war auf Position vier eine sichere Punktesammlerin für Kriftel.

SV Kelheim-Gmünd antreten, der im Viertelfinale den fünffachen Bundesligameister PSV Olympia Berlin besiegt hatte. Die Niederbayern änderten gegenüber dem Viertelfinale ihre Mannschaftsaufstellung und brachten auf Position fünf für Carina Wimmer den erfahrenen Christoph Schultheiß, der seine Aufstellung mit dem entscheidenden Punktgewinn zum 3:2 für Kelheim rechtfertigte.

Begonnen hatte das spannende Halbfinalmatch mit Vorteilen für den SV Kriftel. Christian Reitz startete stark mit



Monika Karsch wurde als Sportschützin des Jahres 2019 während des Bundesligafinales geehrt.



Sie hatten alles im Blick – Frank Szeburek vorn und Norbert Czupalla dahinter in der Wettkampfleitung.

97 und 98 Ringen bei den ersten beiden Zehn-Schuss-Serien. Auch Mathias Putzmann und Dominik Sänger eröffneten den Wettkampf mit jeweils guten 96 Ringen und auf den hinteren Positionen reichten Beata Bartkow-Kwiatkowska und Maximilian Schenk jeweils 93 Ringe, um gegen ihre Kelheimer Gegner in Führung zu gehen. Im weiteren Verlauf konnten für Kriftel nur Dominik Sänger und die Polin Beata Bartkow-Kwiatkowska ihr Leistungsniveau halten und punkteten auf den Positionen drei und vier gegen Philipp Grimm und Simon Weiß. Auf der Spitzenposition büßte Christian Reitz seinen Vorsprung bei den letzten zehn Schüssen gegen den Serben Damir Mikec ein und unterlag etwas überraschend mit 383:385 Ringen. Auch Mathias Putzmann konnte seinen Vorsprung gegen die zuvor zur „Schützin des Jahres 2019“ gekürte Monika Karsch nicht halten und verlor mit 375:378 Ringen. Auf der fünften Mannschaftsposition endete die Begegnung zwischen Maximilian Schenk und Christoph Schultheiß mit 370:370 Ringen remis und beim entscheidenden Shoot-Off behielt der Kelheimer das bessere Ende für sich.

Damit hatte der SV Kriftel den Einzug ins Goldfinale verpasst und musste am Sonntagmorgen im kleinen Finale um die Bronzemedaille gegen die SpS Raesfeld antreten.



Jason Turner verstärkte kurzfristig das Karnsberger Team, doch gegen Mathias Putzmann hatte er keine Siegchance.

Die Ergebnisse im Überblick:

Viertelfinale:

SV Murrhardt-Karnsberg – SV Kriftel 1:4

Tobias Heider – Christian Reitz	366:388
Jason Turner – Mathias Putzmann	371:379
Leo Braun – Dominik Sänger	374:373
Wolfgang Renner –	
Beata Bartkow-Kwiatkowska	377:384
Patrik Lengerer – Maximilian Schenk	379:382

Halbfinale:

SV Kelheim-Gmünd – SV Kriftel 3:2

Damir Mikec – Christian Reitz	385:383
Monika Karsch – Mathias Putzmann	378:375
Philipp Grimm – Dominik Sänger	367:374
Simon Weiß –	
Beata Bartkow-Kwiatkowska	373:375
Christoph Schultheiß –	
Maximilian Schenk	370:370 (10:9)

Kleines Finale um Rang drei:

SpS Raesfeld – SV Kriftel 0:5

Bart Liebens – Christian Reitz	384:390
Jan Brückner – Mathias Putzmann	378:388
Michael Peirick – Dominik Sänger	358:379
Robin Januszek –	
Beata Bartkow-Kwiatkowska	379:381
Christian Brabender – Andreas Fix	362:372



Das Team des SV Kriftel mit der Bronzemedaille nach der Siegerehrung – Bild DSB.

Aufstiegsentscheidungen zur ersten Bundesliga Nord Comeback von Hegelsberg-Vellmar nach drei Jahren



Jubel nach dem geglückten Comeback – das Team von Hegelsberg-Vellmar.

Drei Jahre nach dem Abstieg aus der ersten Bundesliga Nord ist den Luftpistolenschützen des SV Hegelsberg-Vellmar der Wiederaufstieg gelungen. Das Team von Trainer Christian Hollstein begeisterte beim Aufstiegskampf in Hannover mit einem neuen Mannschaftsrekord und hatte bereits im ersten Durchgang die Grundlage zum Comeback in der ersten Liga gelegt. Auf den Standanlagen des Niedersächsischen Sportschützenverbandes brachten die Nordhessen im zweiten Durchgang ihren Sieg sicher ins Ziel und gewannen mit fast einhundert Ringen Vorsprung auf den Zweitplatzierten Mitaufsteiger SV Groß- und Kleinkaliber Hannover.

Im Hegelsberger Team überragten Svenja Berge und Thomas Hucke, die den größten Anteil am Wiederaufstieg hatten. Svenja Berge erzielte im ersten Durchgang 384 und im zweiten Durchgang 377 Ringe. Thomas Hucke traf 381 und 379 Ringe. Den Hegelsberger Triumph vervollständigten Niklas Buhre (375,378), Lev Berner (374,371) und Stefan Ziehn (366,366). Damit kann die Mannschaft um Trainer Christian Höllstein ihre dritte Erstligasaison ins Visier nehmen. Der erste Aufstieg war im Jahr 2015 im dritten Anlauf geglückt, doch

nach zwei Jahren in der ersten Bundesliga Nord musste die Mannschaft im Jahr 2017 wieder absteigen.

Bei den Luftgewehrschützen gelang dem SV Kamen der Wiederaufstieg und der SV Ladekop schaffte erstmals den Sprung in die erste Bundesliga Nord.

Die Ergebnisse im Überblick:

Luftpistole

1. SV Hegelsberg-Vellmar	
Aufsteiger	3751
2. SV Groß- und Kleinkaliber Hannover	
Aufsteiger	3653
3. SpS St. Seb. Pier 2000	3645
4. BSGi zu Oelsnitz	3627
5. SV Haendorf	3569
6. SG Wechmar	3132

Luftgewehr

1. SV Kamen	3910
Aufsteiger	
2. SV Ladekop	3893
Aufsteiger	
3. PSS Inden/Altdorf	3874
4. SpS Bremen	3872
5. Giebichensteiner SGi Halle	3856
6. PSV Olympia Berlin	3779

Kurz berichtet:

Bürstädter Durchmarsch in die Regionalliga

In der Krefelder Sporthalle Girmesgath feierten die Bürstädter Recurvebogenschützen den Aufstieg in die Regionalliga West und damit den erfolgreichen Durchmarsch aus der Oberliga in die dritte Liga des Deutschen Schützenbundes. Kelly Tröger, Alexander Brinkmann, Sebastian Eberle, Timo Helmke, Olaf Kaiser und Heiko Rahn gelang der Abschluss einer spannenden Saison, die mit dem zweiten Platz im Aufstiegskampf endete. Das zweite hessische Team, SV Eberstadt, verzichtete auf die Teilnahme.

1. BBC Bocholt	31:5	10:0
2. PBC Bürstadt	27:15	8:2
3. Sherwood Herne II	23:21	5:5
4. Bogenteam Cölln	17:19	5:5
5. TuS GW Holten	16:24	2:8
6. SV Eberstadt	0:30	0:10

Hessische Meisterschaften Bogen Halle in Dietzenbach

Optimaler Abschluss für Dominik Rennert

„Diese Meisterschaft findet im Rahmen der 800-Jahrfeier von Dietzenbach statt“, sagte Vereinsvorsitzender Oliver Weck zur Begrüßung der knapp 400 Teilnehmer bei den Hessenmeisterschaften im Hallenbogenschießen. Zwei Tage lang stand die Dietzenbacher Philipp-Fenn-Sporthalle wieder im Blickpunkt des Bogenschießens und die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes, Tanja Frank bedankte sich bei den Dietzenbacher Verantwortlichen, die für einen reibungslosen Ablauf der Titelkämpfe sorgten. Neben dem Titelkampf stand die Qualifikation für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften im Blickpunkt, die vom 13. bis 15. März 2020 in Hof stattfinden und zu denen über 40 hessische Bogensportler mit einer Einladung rechnen können.

fernung mit 567 beziehungsweise 566 Ringen im Recurve-Wettbewerb. Hillebrecht hatte im Jahr 2008 erstmals den Hessentitel im Hallenbogenschießen gewonnen, während Dominik Rennert trotz guter Vorkampfleistungen bisher vergeblich um die Goldmedaille kämpfte und dem Zierenberger drohte schon in der ersten Finalrunde das frühe Aus. Gegen den Eberstädter Lukas Reißer, der 2018 den Einzeltitel gewann, endeten fünf Drei-Pfeile-Sätze unentschieden und erst im Shoot-Off gelang Rennert mit 10:9 der glückliche Erstrundensieg. Keine Probleme hatte der Zierenberger im Halbfinale gegen Thilo Koch, den er sicher mit 6:0 in drei Sätzen besiegte und damit ins Goldfinale einzog. Markus Hillebrecht hatte in der ersten Finalrunde Nils Kolde vom SV



Thilo Koch rechts wurde Vierter bei den Recurve-Herren, dahinter Andreas Elmar Keck bei seiner Premiere in dieser Klasse auf Rang 13.



Der Zierenberger Routinier Burkhard Gauding verpasste auf Rang 17 das Finale der besten Acht.



Philipp Löhr rechts für Ober-Roden, links daneben der Eberstädter Nils Bahl.



Linksschütze Pascal Forster wurde Dritter bei den Recurvebogen-Herren.



Blick in die Dietzenbacher Philipp-Fenn-Halle am zweiten Wettkampftag.



Der Dietzenbacher Vorsitzende Oliver Weck rechts begrüßt mit Vizepräsident Markus Weber, Bogenreferentin Sabrina Steffens und den Kampfrichter die Teilnehmer.

Das Finalschießen der besten Acht in den Herren- und Damenklasse mit dem Recurve- und Compoundbogen gehörte zu den Höhepunkten der Titelkämpfe. Zunächst dominierten der Gronauer Markus Hillebrecht und der Zierenberger Dominik Rennert den 60-Pfeile-Vorkampf auf 18 Meter Ent-

fernung mit 567 beziehungsweise 566 Ringen im Recurve-Wettbewerb. Hillebrecht hatte im Jahr 2008 erstmals den Hessentitel im Hallenbogenschießen gewonnen, während Dominik Rennert trotz guter Vorkampfleistungen bisher vergeblich um die Goldmedaille kämpfte und dem Zierenberger drohte schon in der ersten Finalrunde das frühe Aus. Gegen den Eberstädter Lukas Reißer, der 2018 den Einzeltitel gewann, endeten fünf Drei-Pfeile-Sätze unentschieden und erst im Shoot-Off gelang Rennert mit 10:9 der glückliche Erstrundensieg. Keine Probleme hatte der Zierenberger im Halbfinale gegen Thilo Koch, den er sicher mit 6:0 in drei Sätzen besiegte und damit ins Goldfinale einzog. Markus Hillebrecht hatte in der ersten Finalrunde Nils Kolde vom SV

Die beiden Vorkampfbesten hatten sich in der Finalrunde durchgesetzt und Hillebrecht eröffnete den Kampf um Gold mit einem 28:27 Sieg. Doch Dominik Rennert konterte erfolgreich, glich mit 29:28 Ringen zum 2:2 aus, bevor der Zierenberger ein optimaler Abschluss des Titelkampfes gelang. Mit zwei 30er



Dominik Rennert links gewann den Titel bei den Recurve-Herren vor Markus Hillebrecht rechts daneben.

Serien ließ er seinem Gronauer Konkurrenten keine Siegchance und holte sich erstmals den Hessenmeistertitel bei den Herren mit dem Recurvebogen. Die Mannschafts-Goldmedaille feierten die Eberstädter Schützen mit einem Titelhatrick. Pascal Forster, Lukas Reißer und Nils Bahl holten sich zum dritten Mal in Folge den Hessenmeistertitel. Dagegen überraschte das Team des SV Moischt mit dem ersten Mannschaftsieg bei den Frauen. Judith Icking, Sarah Heinzen und Mona Schmidt nutzten die Siegchance mit einem klaren Vorsprung gegenüber dem Zweitplatzierten Trio des BSC Hochtaunus.



Anne Werner rechts wurde Vizemeisterin bei den Recurve-Damen, links daneben Anastassia Zaltsberg.



Judith Icking links wurde Dritte bei den Recurvebogen-Damen, davor Veronika Benz.

Den Einzelwettbewerb der Frauen hatten in den Vorjahren mit Annika Paul und Susanne Häntschi vom SV Arolsen gewonnen, doch diesmal bestimmte Andrea Kemeny das Geschehen, die erstmals für den BSC Hochtaunus den Einzeltitel gewann. Nach dem Gewinn



Sarah Heinzen vom SV Moischt wurde im Finale der Damen Achte mit dem Recurvebogen.

des Vorkampfes siegte Andrea Kemeny in der Finalrunde drei Mal in Folge in vier Sätzen mit 6:2. Nach dem Erfolg über Kerstin Rettig vom SV Moischt und gegen die Eberstädterin Veronika Brabetz im Halbfinale setzte sie sich auch im Goldfinale durch und bezwang Judith Icking vom SV Moischt.

Dieter Dehnert wird seiner Favoritenrolle gerecht

Ein neuformiertes Team des SV Arolsen gewann erstmals den Mannschaftstitel in der Recurve-Masterklasse. Jan Heimbeck hatte im Vorjahr noch mit dem BC Pfeil Treysa gesiegt und hatte ein Jahr später großen Anteil am Arolsen-Erfolg zusammen mit Marc Siebert und Achim Nikolaiczek. Im Einzel wurde Vorjahressieger Dieter Dehnert aus Kassel seiner Favoritenrolle gerecht und gewann zum dritten Mal seit 2017 den Hessenmeistertitel.



Dieter Dehnert gewann mit dem Recurvebogen in der Masterklasse.



Jan Heimbeck gewann den Teamwettbewerb mit dem SV Arolsen.



Antje Merbach links siegte in der Recurve Masterklasse, rechts daneben Elisabeth Becker und die Zweitplatzierte Susanne Häntschi.



Die Medaillengewinner in der Recurve Masterklasse v. I. Adolf Mohr, Dieter Dehnert und Marc Siebert.



Die Erstplatzierten in der weiblichen Recurve Masterklasse v. I. Susanne Häntschi, Antje Merbach und Jutta Maria Wendel.



Die erstplatzierten Teams der männlichen Recurve Masterklasse v. I. BC Oberauroff, SV Arolsen und TV Meerholz.



Die erstplatzierten Teams der weiblichen Recurvebogen Masterklasse v. I. SG Tell Dietzenbach, SV Arolsen und BSC Hochtaunus.



Kerstin Kranz vom SV Dietkirchen gewann bei den Recurve Seniorinnen, rechts daneben der Eberstädter Klaus Weicker.



Die beiden Erstplatzierten der weiblichen Recurve-Seniorenklasse v. l. Renate Forster und Kerstin Kranz.



Anna Laeticia Geller wurde Vizemeisterin mit dem Compoundbogen in der Juniorenklasse.



Günter Petereit von der Homburger SG wurde Vizemeister bei den Recurve-Senioren.

Die Nachfolge der drei Mal in Folge siegreichen Eberstädter trat in der weiblichen Recurve-Masterklasse das Team des SV Arolsen an. Susanne Häntsch, Susanne Siebert und Petra Heimbeck gewannen den Hessenmeistertitel mit einem komfortablen 63-Ringe-Vorsprung. In der Einzelkonkurrenz hatte Elisabeth Becker von den Burgfalken Wiesbaden nur in der Anfangsphase ihre Chance, den Titelgewinn aus dem Jahr 2018 zu wiederholen. In der zweiten Hälfte des 60-Pfeile-Wettkampfes fiel sie auf Rang fünf zurück, während Antje Merbach vom HSV Götzenhain mit einer tollen Steigerung den Titel mit 24 Ringen Vorsprung gewann und als einzige Hessin ihrer Klasse die Qualifikationsbedingungen für die DM-Teilnahme erfüllte.



Nina Häntsch links und Sophie Louise Arras in der Recurve-Juniorenklasse.



Wolfgang Osterod rechts siegte mit dem Recurvebogen in der Seniorenklasse, links daneben der Drittplatzierte Norbert Och.

„Es läuft“, schmunzelte Wolfgang Osterod bereits vor den letzten Pfeilen auf dem Weg zu seinem sechsten Hessenmeistertitel seit 2002. Nach einer zehnjährigen Pause feierte der Eberstädter einen überlegenen Sieg mit 33 Ringen Vorsprung bei den Senioren. Den Titelhattrick verpasste Vorjahressieger Norbert Och vom HSV Götzenhain, der im Endklassement nur auf dritten Platz kam. Wie im Vorjahr wurde der Homburger Günter Petereit Vizemeister. Bei den Seniorinnen sicherte sich Kerstin Kranz vom SV Dietkirchen den Einzeltitel mit einem klaren Erfolg vor der Eberstädterin Renate Forster.



Jonathan Vollmer links und Jan Otschipska in der Recurve-Juniorenklasse.



Auswertung an der Scheibe, links Norbert Och, rechts Wolfgang Osterod und Klaus Weicker.



Laura Kluß links siegte bei den Recurve-Juniorinnen, davor Jana David und Laura Wagener.



Die Medaillengewinner bei den Recurve Senioren v. l. Günter Petereit, Wolfgang Osterod und Norbert Och.



Franka-Maria Schubert gewann die Bronzemedaille in der Recurve-Juniorenklasse.



Florian Kwiatkowski vom SV Arolsen siegte in der Recurve-Juniorenklasse, davor sein Teamkollege Lucas Kunz.



Die Erstplatzierten der Recurve-Juniorenklasse v. l. Sascha Jourdan, Florian Kwiatkowski und Henning Reyer.



Erfolgreiche Eberstädter Bogen-Nachwuchstalente v. l. Jannik Schneider, Finian Mannert und Julius Peltzer.



Auf den ersten drei Plätzen der weiblichen Recurve Juniorenklasse v. l. Sophie Louise Arras, Laura Kluß und Franka-Maria Schubert.



Der Homburger Linus Keicher siegte in der Compound-Jugendklasse.



Das siegreiche Team der Recurve-Juniorenklasse – der SV Arolsen v. l. Florian Kwiatkowski, Nina Häntsch und Lucas Kunz.



Die Erstplatzierten der Compound Jugendklasse v. l. Anna Laeticia Geller, Linus Keicher und Maximilian Priess.

Drei weitere Hessenmeistertitel holte sich der SV Arolsen mit dem Mannschafts- und Einzelsiegen in der Juniorenklasse. Während Laura Kluß den Einzeltitel bei den Juniorinnen gewann, freute sich ihre Vereinskameradin Nina Häntsch über den Mannschaftstitel zusammen mit Lucas Kunz und dem bei den Junioren siegreichen Florian Kwiatkowski.

In der Jugendklasse gelang es den Gastgebern von der SG Tell Dietzenbach den Mannschaftstitel zu verteidigen. Hannah Keßler, Dennis Klenzer und Levin Preuß setzten sich knapp vor dem Eberstädter Trio durch, das mit Finian Mannert den Einzelsieger in seinen Reihen hatte.



Das siegreiche Jugendteam der SG Dietzenbach v. l. Levin Preuß, Dennis Klenzer und Hannah Keßler.

Zwei Einzeltitel im Jugendbereich gelangen der Homburger SG durch Ina Wallner mit dem Recurvebogen und Linus Keicher, der mit dem Compoundbogen knapp vor Anna Laeticia Geller aus Hanau siegte.

Eine weitere Leistungssteigerung von Phil Lüttmerding

Phil Lüttmerding gelang gegenüber dem Vorjahr eine weitere Leistungssteigerung auf 572 Ringe, mit denen er er-

neut den Einzeltitel in der Schülerklasse A für den SV Böddiger gewann. Nach dem Vizemeistertitel im Vorjahr wurde die Steigerung von Isabel-Andrea Almasan auf 537 Ringe mit dem Titelgewinn für den TV Meerholz belohnt.



Ina Wallner von der Homburger SG rechts siegte in der weiblichen Jugendklasse, links daneben Florine Goschier von Diana Ober-Roden.



Phil Lüttmerding links dominierte mit dem Recurvebogen in der Schülerklasse A, rechts daneben Dominik Stark vom SV Momburg.



Sena Simsek links siegte in der B-Schülerklasse, rechts daneben Emma Bittag und Lara Sophie Brauckmann.



Alles in Gold - Phil Lüttmerding an der Scheibe.

Bei den B-Schülern kam es zu einem knappen Erfolg mit einem Ring Vorsprung für Leon Schmidt vom SV Alt-

morschen vor dem Hanauer Duc An Nguyen, der erneut Vizemeister wurde, aber zusammen mit Amelie Schirmer und Viola Knaf den Mannschaftstitel erfolgreich verteidigte. Bei den weiblichen Schülern überraschte Sena Simsek mit dem Titelgewinn für den BSC Rüsselsheim.



Schützen-Präsidentin Tanja Frank gratuliert den jungen Groß-Gerauer Bogenschützen v. l. Emma Zacher, Sophia Cutillo und Niklas Gothe zur Silbermedaille.



Die jüngsten Teilnehmer in der Schülerklasse C auf einen Blick.



Die Erstplatzierten in der Schülerklasse C - v. l. Luca Durchdewald, Till Hermann und Julian Rode.



Dichtes Gedränge bei der Trefferauswertung in der Schülerklasse C.



Nachwuchstalente in der Schülerklasse C - Joshua Wille vom SV Altmorschen links und Emma Zacher von der PSG Groß-Gerau.



Die Erstplatzierten der Schülerklasse A v. l. Arved Schneider, Phil Lüttmerding und Felix Fiebig.



Die Erstplatzierten der weiblichen Schülerklasse A v. l. Nele Harbusch, Isabel Andrea Almasan und Nika Weider.



Auf den ersten drei Plätzen der Schülerklasse B v. l. Duc An Nguyen, Leon Schmidt und Manuel Klotz.



Die Medaillengewinner in der Jugendklasse v. l. Noah-lee Sudo, Finian Mannert und Alexander Adam.



Die ersten Drei der weiblichen Jugendklasse v. l. Josephine Waldmann, Ina Wallner und Hannah Keßler.



In der weiblichen Schülerklasse B belegten v. l. Amelie Schirmer, Sena Simsek und Emma Bittag die drei ersten Plätze.

Für den SV Ballersbach gewannen Josephine Stol, Elia Dersch und Erik Weis den Mannschaftstitel in der Schülerklasse C. Bei dem C-Schülerwettbewerb über 30 Pfeile auf zehn Meter Entfernung gewann der Eberstädter Till Hermann den Einzeltitel.

Vierfacherfolg und neue Bestmarke durch den SV Böddiger

Der vierte Titelgewinn in Folge wurde durch den SV Böddiger im Compoundbogen-Wettbewerb der Herren mit einer neuen Rekordmarke abgerundet. Florian Grafmans, Erik Lüttmerding und Sören Reyer verbesserten die 22 Jahre alte Bestmarke des SV Niederelsungen um einen Ring. Das Böddiger-Trio kann sich zudem auf die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften freuen, während in der Einzelkonkurrenz nur der Vorkampfsieger Björn Bullinger von den Offenbacher Flobertschützen mit 582 Ringen die Vorjahres-Limitringzahl für die DM-Teilnahme übertraf. Bullinger, der 2014 und 2016 zwei Mal den Einzeltitel gewann, überstand die erste Finalrunde nach einem 142:142 Remis gegen den Bürstädter Daniel Strubel erst durch einen Shoot-Off-Sieg mit 10:9 Ringen. Danach zog er mit einem 141:139 Halbfinalsieg gegen Pascal Schmidt vom SV Altmorschen ins Goldfinale ein. Dort wartete Samuel Werner vom SC Roland Kleinlinden, der als Dritter des Vorkampfes in der ersten Finalrunde mit glänzenden 145:141 Ringen

gegen Timo Weber vom BSC Fulda gewann. Danach besiegte er Florian Grafmanns im Shoot-Off mit 10:9, nachdem beide Konkurrenten jeweils 142 Ringe erzielt hatten. Im Finale um den Hessenmeistertitel steigerte sich Samuel Werner auf 144 Ringe und gewann damit gegen Björn Bullinger (140) erstmals den Einzeltitel bei den Compound-Herren. Der Hanauer Vorjahressieger Philipp Weber hatte im Vorkampf auf Rang 13 das Finale der besten Acht verpasst.



Mit 582 Ringen gewann Björn Bullinger den Vorkampf bei den Compound-Herren, im Finale unterlag er Samuel Werner mit 140 zu 144 Ringen.



Samuel Werner links siegte bei den Compound-Herren, rechts daneben Florian Grafmanns.



Pascal Schmidt vom SV Altenmorschen wurde im ersten Herrenjahr Vierter mit dem Compoundbogen.



Florian Grafmanns wurde Dritter in der Compound-Herrenklasse.



Vorjahressieger Philipp Becker links und Daniel Strubel kamen bei den Compoundbogenschützen nicht in die Medallienränge.

Dorith Landesfeind siegt zum siebten Mal bei den Frauen

Während Svenja Pfister, Monika Willner und Nadja Ebert konkurrenzlos den Mannschaftssieg für den SSV Breidenbach holten, schaffte es Dorith Landesfeind im Einzelwettbewerb ihren Vorjahressieg zu wiederholen und gewann zum siebten Mal seit 2003 den Einzeltitel bei den Frauen mit dem Compoundbogen. Im Vorkampf hatte Barbara Ioakimidis-Weber von der Homburger SG die meisten Ringe erzielt und Dorith Landesfeind ging als Zweite in die Finalrunde mit einem sicheren 146:132 Auftakterfolg gegen Nikol Jezierska vom BSC Laufdorf. Barbara Ioakimidis-Weber verlor ihr Auftaktmatch im Finale gegen Svenja Pfister nach einem 136:136 Remis im Shoot-Off. Für Dorith Landesfeind war Christine Stohrer vom SV Dauernheim (144:136) im Halbfinale kein echter Prüfstein und so ging die ehemalige Nationalschützin ins Goldfinale gegen Claudia Fink vom BSC Rüsselsheim. Die Vorjahressechste hatte im Vorkampf den vierten Rang belegt und siegte zum Auftakt der Finalrunde mit 139:137 Ringen gegen Rebecca Müller. Danach setzte sie sich im Halbfinale gegen Svenja Pfister mit 140:137 Ringen durch, konnte sich aber im Goldfinale nicht mehr steigern und verlor mit 138:141 Ringen gegen Dorith Landesfeind.



Barbara Ioakimidis-Weber links gewann den Compound-Vorkampf der Frauen, rechts daneben Christine Stohrer.



Dorith Landesfeind wurde ihrer Favoritenrolle bei den Compound-Damen gerecht, links daneben Petra Venne.

Jens Asbach bestätigt seine gute Form

Wenige Tage nach seinem glänzenden Abschneiden beim internationalen Bogenturnier im französischen Nîmes bestätigte Jens Asbach vom BSC Nidderau seine gute Form und wiederholte seinen Einzelsieg aus dem 2018 in der Masterklasse vor Titelverteidiger Erik Lüttmerding vom SV Böddiger.



Mit starken 582 Ringen gewann Jens Asbach in der Compound-Masterklasse, rechts der Drittplatzierte Markus Tripp-Noll.



Helmut Reitz links und Erik Sperzel in der Compound-Masterklasse.



Erik Lüttmerding links wurde Vizemeister in der Compound-Masterklasse, rechts daneben Mario Kühn.



Jo Wenzl rechts wurde Dritter bei den Compound-Senioren, links daneben Helmut Willner.



Compound Schüler v. l. Dorian Heinemann und Erik Zimmermann.



Die drei Erstplatzierten der Blankbogen-Herrenklasse – v. l. Torsten Merz, Michael Henschel und Thomas Wisniewski.



Walter Kienzler links siegte bei den Compound-Senioren vor Willi Kuttner rechts daneben.

Den Titelhatrick des seit 2004 fünf Mal siegreichen Willi Kuttner vom BC Diana Schaafheim verhinderte in der Compound-Seniorenklasse Walter Kienzler vom SV Bad Soden-Stolzenberg. Der Vorjahresdritte verwies den Titelverteidiger um 13 Ringe auf den zweiten Platz.

Im Nachwuchsbereich trat Sören Reyer vom SV Böddiger die Nachfolge des zu den Erwachsenen gewechselten Vorjahressieger Pascal Schmidt in der Juniorenklasse an und bei den Compound-Schülern setzte sich Erik Zimmermann für den TV Weidenhausen durch.

Michael Henschel gelingt Überraschungssieg mit dem Blankbogen

Nicht die Favoriten, Timo Durchdewald vom SV Nieder-Florstadt und der Hanauer Vorjahressieger Detlef Kunstein standen bei den Blankbogenschützen auf dem Siegerpodest, sondern ganz überraschend Michael Henschel vom BC Babenhausen vor dem Hanauer Torsten Merz und Thomas Wisniewski vom HSV Götzhain. Michael Henschel holte sich seinen ersten Hessenmeistertitel, nachdem er als einziger Teilnehmer der Herrenklasse die 500-Ringe-Marke übertraf. Besser schossen die Männer in der Blankbogen-Masterklasse, in der Frank Plitt nach seinem Vizemeistertitel im Vorjahr für Grünweiß Kassel den Einzeltitel gewann und mit 506 Ringen eine neue Master-Rekordmarke aufstellte.



Die drei Ersten in der Blankbogen-Damenklasse v. l. Simone Kunzel, Bianca Klotzsche und Antonia Dreßler.



Johannes Busch links wurde Vizemeister bei den Compound-Junioren, rechts daneben Leon Kloiber.



Sören Reyer links siegte bei den Compound-Junioren. Davor René Lengemann und Bernhard Harbauer.



Glückwünsche von der Schützen-Präsidentin Tanja Frank – Michael Henschel vom BC Babenhausen überraschte mit dem Blankbogen.



Die Medaillengewinner in der Blankbogen-Masterklasse – v. l. Nikolaus Grandmontagne, Frank Plitt und Patric Ziel.



In der Blankbogen-Schülerklasse belegten v. l. Emma Mink, Sophia Margareta Derr und Tristan Dänner die ersten drei Plätze.



Lisa Tabea Schubert mitte siegte in der Blankbogen-Jugendklasse vor Jacky Kafko links und Tilda Schulz.

Leistungssteigerung von Bianca Klotzsche wird belohnt

Im Jahr 2018 auf Rang elf, ein Jahr später Fünfte, steigerte sich Bianca Klotzsche vom SV Dauernheim erstmals auf über 500 Ringe bei den Blankbogen-Frauen und wurden mit ihrem ersten Titelgewinn belohnt.

Im Nachwuchsbereich verteidigte Lisa Tabea Schubert ihren Titel in der Jugendklasse und ähnlich deutlich siegte Sophia Margareta Derr von der SG Langen in der Schülerklasse.

Jürgen Lippek mit dem Langbogen wieder vorn

Unter den 20 gestarteten Langbogenschützen setzte sich Jürgen Lippek vom SV Böddiger frühzeitig in Führung und verteidigte nach 60 Pfeilen seinen Vorjahrestitel mit zehn Ringen Vorsprung auf Malte Ihlefeld von der SG Okriftel. Vorjahresvizemeister Detlev Lutz vom SV Oberrodenbach verpasste auf Rang vier das Siegerpodest und musste dem Darmstädter Marcus Engel den Gewinn der Bronzemedaille überlassen.



Im Langbogenwettbewerb belegten v. l. Malte Ihlefeld, Jürgen Lippek und Marcus Engel die ersten drei Plätze.



Die vier Erstplatzierten Compound-Frauen mit Sebamed-Präsenten v. l. Claudia Fink, Dorith Landesfeind, Christine Stohrer und Svenja Pfister.



Die Nummer eins bei den Compound-Herren – Samuel Werner bei der Siegerehrung mit einem Sebamed-Präsent.



Dank der Präsidentin Tanja Frank an die Organisatoren für den reibungslosen Ablauf der Titelkämpfe.

Recurvebogen

Herren

1. SV Eberstadt	1632
2. BSC Gronau	1624
3. SV Moischt	1501

1. Dominik Rennert (Zierenberg)	566	6	6
2. Markus Hillebrecht (Gronau)	567	6	2
3. Pascal Forster (Eberstadt)	559	6	5

Damen

1. SV Moischt	1478
2. BSC Hochtaunus	1321

1. Andrea Kemeny (Hochtaunus)	544	6	6
2. Judith Icking (Moischt)	540	6	2
3. Anne Werner (Treysa)	542	6	4

Master männlich

1. SV Arolsen	1618
2. BC Oberauhoff	1573
3. TV Meerholz	1558

1. Dieter Dehnert (Kassel)	565
2. Adolf Mohr (Oberauhoff)	562
3. Marc Siebert (Arolsen)	553

Master weiblich

1. SV Arolsen	1499
2. SG Tell Dietzenbach	1436
3. BSC Hochtaunus	1336

1. Antje Merbach (Götzenhain)	543
2. Susanne Häntsch (Arolsen)	519
3. Jutta Maria Wendel (Dietzenbach)	513

Senioren männlich

1. Wolfgang Osterod (Eberstadt)	540
2. Günter Peterreit (Homburg)	507
3. Norbert Och (Götzenhain)	489

Senioren weiblich

1. Kerstin Kranz (Dietkirchen)	471
2. Renate Forster (Eberstadt)	346

Junioren

1. SV Arolsen	1410
2. SV BG Hanau	1089

Einzel männlich

1. Florian Kwiatkowski (Arolsen)	545
2. Sascha Jourdan (Walldorf)	543
3. Henning Reyer (Böddiger)	532

Einzel weiblich

1. Laura Kluß (Arolsen)	510
2. Sophie Louise Arras (Hassenroth)	507
3. Franka-Maria Schubert (Dietzenbach)	498

Jugend

1. SG Tell Dietzenbach	1497
2. SV Eberstadt	1490
3. KKS SV Eltville	1223

Einzel männlich

1. Finian Mannert (Eberstadt)	507
2. Noah-Lee Sudo (Dietkirchen)	507
3. Alexander Adam (Hanau)	498

Einzel weiblich

1. Ina Wallner (Homburg)	528
2. Josephine Waldmann (Oberrodenbach)	522
3. Hannah Keßler (Dietzenbach)	519

Schüler A

1. SV Böddiger	1490
2. Diana Ober-Roden	1327
3. SV BG Hanau	1320

Einzel männlich

1. Phil Lüttmerding (Böddiger)	572
2. Arved Schneider (Laufdorf)	538
3. Felix Fiebig (Hanau)	502

Einzel weiblich

1. Isabel-Andrea Almasan (Meerholz)	537
2. Nele Harbusch (Böddiger)	523
3. Nika Weider (Seligenstadt)	517

Schüler B

1. SV BG Hanau	1408
2. SV Rot-Weiss Eppe	1090
3. SV Münster	952

Einzel männlich

1. Leon Schmidt (Altmorschen)	509
2. Duc An Nguyen (Hanau)	508
3. Manuel Klotz (Langen)	478

Einzel weiblich

1. Sena Simsek (Rüsselsheim)	484
2. Amelie Schirmer (Hanau)	465
3. Emma Bittag (Vellmar)	441

Schüler C		Master		Damen	
1. SV Ballersbach	655	1. Jens Asbach (Nidderau)	582	1. Bianca Klotzsche (Dauernheim)	503
2. PSG Groß-Gerau	605	2. Erik Lüttmerding (Böddiger)	575	2. Simone Kunzel (Korbach)	485
		3. Markus Tripp-Noll (Böddiger)	572	3. Antonia Dreßler (Oberursel)	480
Einzel		Senioren		Master	
1. Till Hermann (Eberstadt)	290	1. Walter Kienzler (Bad Soden-Stolzenberg)	557	1. Frank Plitt (Kassel)	506
2. Luca Durchdewald (Nieder-Florstadt)	276	2. Willi Kuttner (Schaaheim)	544	2. Nikolaus Grandmontagne (Gießen)	492
3. Julian Rode (Eppe)	274	3. Jo Wenzl (Hanau)	542	3. Patric Ziel (Mauloff)	489
Compoundbogen		Junioren		Jugend	
Herren		1. Sören Reyer (Böddiger)	570	1. Lisa Tabea Schubert (Erzhausen)	470
1. SV Böddiger	1722	2. Johannes Busch (Fulda)	547	2. Jacky Kafko (Vellmar)	422
2. Flobert Offenbach	1716	3. Leon Kloiber (Niederwetz)	527	3. Tilda Schulz (Fulda)	375
3. SV BG Hanau	1697	Jugend		Schüler	
		1. Linus Keicher (Homburg)	570	1. Sophia Margareta Derr (Langen)	526
1. Samuel Werner (Kleinlinden)	576	2. Anna Laetitia Geller (Hanau)	565	2. Emma Mink (Oberauroff)	476
	145	3. Maximilian Priess (Hanau)	535	3. Tristan Dänner (Oberursel)	466
	142			Langbogen	
2. Björn Bullinger (Offenbach)	582	Schüler		Offene Klasse	
	142	1. Erik Zimmermann (Weidenhausen)	524	1. Jürgen Lippek (Böddiger)	458
	141	2. Dorian Heinemann (Gießen)	507	2. Malte Ihlefeld (Okriftel)	448
3. Florian Grafmanns (Böddiger)	577			3. Marcus Engel (Darmstadt)	433
	147	Blankbogen			
	142	Herren			
	144	1. Michael Henschel (Babenhäusen)	502		
Damen		2. Torsten Merz (Hanau)	499		
1. SSV Breidenbach	1598	3. Thomas Wisniewski (Götzenhain)	498		
1. Dorith Landesfeind (Böddiger)	558				
	146				
	144				
2. Claudia Fink (Rüsselsheim)	552				
	139				
	140				
3. Christine Stohrer (Dauernheim)	556				
	142				
	136				
	13				

pH-Wert
5,5

Starke Leistung für Sportlerhaut

Nach dem Sport braucht die Haut schonende Reinigung und schützende Pflege. sebamed reinigt, pflegt und schützt mit dem pH-Wert 5,5. So stabilisiert sebamed den natürlichen Hautschutzmantel und schützt sie vor schädlichen Umwelteinflüssen.

Genau richtig für alle, die ihre Haut nach dem Sport gesund und fit halten wollen.

sebamed berät Sie gerne: **06742 - 900 191.**

www.sebamed.de



klinisch
pHwert
5,5
geprüft®

sebamed®

Wissenschaft für gesunde Haut.

Vorschau – 69. Hessischer Schützenfest in Bad Sooden-Allendorf Prunkvolle Fachwerkhäuser bestimmen bis heute das Stadtbild



Bad Sooden-Allendorf – der Marktplatz.

Zum zweiten Mal nach 2008 findet der Hessische Schützenfest in der nordhessischen Fachwerkstadt Bad Sooden-Allendorf statt. Nach dem 57. Schützenfest ist die Schützengesellschaft Bad Sooden-Allendorf im Schützenbezirk Witzenhausen vom 3. bis 5. April 2020 Gastgeber des 69. Hessischen Schützenfestes.

Die 1969 aus dem Zusammenschluss der Vereine „Schützenverein Bad Sooden an der Werra“ und „Schützenverein Allendorf-Werra 1908“ entstandene Schützengesellschaft feierte im Vorjahr unter Leitung der Vorsitzenden Renate Würzler ihr 50-jähriges Bestehen.

Das Schützenhaus „Auf dem Steineckel 6“

Zu den Höhepunkten im Vereinsleben gehörten der Neubau des Schützenhauses „Auf dem Steineckel 6“ von 1979 bis

1983. Während der Bauzeit wurden alle Arbeiten in Eigenleistung ausgeführt und bereits Ende Juni 1980 konnte das

Vereinshaus feierlich eingeweiht werden. Die Erweiterung mit dem Bau einer 25-Meter Standanlage folgte in den Jah-



Das Schützenhaus der SG Bad Sooden-Allendorf.



Blick in die 10-Meter-Standanlage des Schützenhauses.



Die 50-Meter-Standanlage im Schützenhaus.



Das Grenzmuseum Schifflersgrund in Asbach-Sickenberg.

ren 1998 bis 2001 und seitdem stehen für den Schießsport acht Zehn-Meter-Stände, die auf elf Stände erweitert werden können, sowie vier 50-Meter und fünf 25-Meter-Stände zur Verfügung. In der Außenanlage ist das Bogenschießen bis auf 30 Meter Entfernung möglich. Als einer der Gründungsväter der heutigen Schützengesellschaft wird Franz Donath bezeichnet, der sich in vielen Funktionen für den Verein engagierte und in dem er für seine 60-jährige Vereinstreue zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Einer der erfolgreichsten Schützen des Vereins ist Dr. Thomas



Der Gemeindesaal in Wahlhausen.



Bad Soden-Allendorf – Das Rathaus, dahinter das Hochzeitshaus.

Grebenstein, der nach dem Gewinn des Hessenmeistertitels im Luftgewehr-Auf-lageschießen im Jahr 2019 als bester Schütze des Jahres im Schützenbezirk Witzenhausen geehrt wurde.

Im Rahmen des Hessischen Schützen-tages 2020 wird das Schützenhaus der SG (Auf dem Steineckel 6, 37242 Bad Sooden-Allendorf) am Samstag, den 4. April ab 10 Uhr Austragungsort des Landeskönigsschießens sein.

Das Programm am Freitag, dem 3. April 2020

Das Programm des 69. Hessischen Schützen-tages beginnt bereits am

Freitagvormittag um 11 Uhr mit dem Empfang des Präsidiums und geladener Gäste durch den Bürgermeister der Stadt Bad Sooden-Allendorf im Hochzeitshaus (Marktplatz 9, Ortsteil Allendorf).

Am Freitagabend findet ab 19 Uhr im Gemeindesaal Wahlhausen (Kreisstraße 29, 37318 Wahlhausen) der gemütliche Abend für die bereits angereisten Gäste statt.

Gesamtvorstandssitzung, Landeschützenball und Partnerprogramm am Samstag, dem 4. April 2020

Die Gesamtvorstandssitzung des Hessischen Schützenverbandes beginnt am Samstagmorgen um 9.30 Uhr im Seminarraum „Beethoven“ des Werratal Kultur- und Kongresszentrums im Ortsteil Sooden (Im Kurpark 1, 37242 Bad Sooden-Allendorf).

Ab 9.45 Uhr sind die Partnerprogramme vorgesehen mit der Möglichkeit zu einem zweistündigen Besuch im Grenzmuseum Schifflersgrund oder einer zweistündigen Stadtführung im Ortsteil Allendorf, die beide mit einer Verköstigung auf dem Marktplatz im Ortsteil Allendorf enden. (Preis pro Person jeweils 6,50 Euro).



Die Kirche St. Crucis im Ortsteil Allendorf.



Das Werratal Kultur- und Kongresszentrum im Ortsteil Sooden.



Die Queen an der Werra in der Kirche St. Crucis.



Eingangsbereich zum Werratal Kultur und Kongresszentrum.

Um 14 Uhr besteht die Möglichkeit zum Besuch der „Queen an der Werra“, der denkmalgeschützten einschiffigen Hallenkirche „St. Crucis“ im Ortsteil Allendorf, wo ein beeindruckendes Beispiel englischer Orgelbaukunst bewundert werden kann. Im Preis von 8 Euro pro Person ist der anschließende Besuch im Café Himmelspforte inkl. Kaffee/Tee und ein Stück Kuchen enthalten.

Die Ehrung der Sportler, Sportlerin, Nachwuchssportler und Mannschaft des Jahres, sowie die Proklamation des Landesschützenkönigs und Landesjugendschützenkönigs und die Auszeichnung der Welt- und Europameister ste-

hen am Samstagabend im Mittelpunkt des Landesschützenballs mit Festprogramm, der im Saal „Mozart“ im Werratal Kultur- und Kongresszentrum ab 19 Uhr (Einlass ab 18 Uhr) beginnt. Der Eintritt pro Person beträgt 20 Euro.

Delegiertenversammlung und Partnerprogramm am Sonntag, 5. April 2020

Am Sonntagmorgen beginnt um 9.30 Uhr die Delegiertenversammlung anlässlich des 69. Hessischen Schützentages im Saal „Mozart“ im Werratal Kultur- und Kongresszentrum. Nach dem festlichen Teil, bei dem die Ehrungen

für verdiente Funktionäre des Hessischen Schützenverbandes im Mittelpunkt stehen, beginnt der geschäftliche Teil mit Berichten des Präsidiums und der Rechnungsprüfer, sowie die Entlastung des Präsidiums, die Genehmigung des Haushaltsplanes 2020 und die Beschlussfassung über Anträge.

Das Partnerprogramm beginnt am Sonntagmorgen um 10 Uhr mit der Möglichkeit zum Besuch des Tropengewächshauses in Witzenhausen, wo eine Führung von 10.30 bis 12 Uhr vorgesehen ist. Der Preis pro Person beträgt 10 Euro. Nach der Rückankunft um zirka 12.30 Uhr kann „auf eigene Faust“ die reizvolle Stadt Bad Sooden-Allendorf erkundet werden.

Die Fachwerkstadt Bad Sooden-Allendorf hat sich vom wohlhabenden Salinen-Ort im Mittelalter zu einem beliebten Sole-Heilbad entwickelt. Durch den Salzhandel kamen die Bürger zu Wohlstand und Reichtum. Deren prunkvolle Fachwerkhäuser bestimmen bis heute das Stadtbild des knapp 9.000 Einwohner zählenden Kurorts im nordhessischen Werra-Meißner-Kreis.



Das Tropengewächshaus in Witzenhausen.

Deutsche Meisterschaften Luftgewehr Auflage in Dortmund

Doppelsieg von Manfred Schmidt und Paul Seidewitz

Mit einem glänzenden Erfolg für den Hessischen Schützenverband hatten die Deutschen Meisterschaften im Luftgewehr-Auflageschießen im Dortmunder Landesleistungszentrum des Westfälischen Schützenbundes begonnen.

Vier Jahre nach dem Sieg des Beerfurthers Horst Trebert holte Manfred Schmidt von Diana Ober-Roden wieder eine hessische Einzel-Goldmedaille und feierte zusammen mit seinem Teamkameraden Paul Seidewitz sogar einen Doppelsieg. Beide Diana-Schützen hatten unter 235 Startern der Seniorenklasse III (66 bis 70 Jahre) das Finale der besten Acht in der Qualifikation nach 30 Schüssen in Zehntelwertung auf den Rängen drei und vier erreicht. Bei den ersten Fünf-Schuss-Serien im Finale lagen die beiden Hessen noch auf den Rängen zwei und vier. Der zunächst führende Peter Weinreich führte die Konkurrenz bis zum 16. Schuss in der Eliminationsrunde an, bevor er bei den nächsten sechs Schüssen mit drei Treffern zwischen 9,9 und 10,1 nicht an seine zuvor hohen Ringzahlen herankam. In dieser Phase nutzten Manfred Schmidt und Paul Seidewitz ihre Chance, an dem Kieler vorbeizuziehen. Schmidt, der in den vergangenen Jahren auf den Rängen zehn und 13 die Finalentscheidungen knapp verpasst hatte, startete seinen Sturm an die Spitze mit einer Serie von Treffern zwi-



Die drei Erstplatzierten v. l. Paul Seidewitz, Manfred Schmidt und Peter Weinreich.

schen 10,6 und 10,8 Ringen. Nach dem 18. Finalschiuss führte Manfred Schmidt die Konkurrenz an und er hatte sich bereits um einen Ring von dem lange führenden Peter Weinreich abgesetzt. In der Schlussphase behauptete er mit Treffern zwischen 10,2 und 10,6 seinen Vorsprung bis zum Titelgewinn, dem ihm nur noch Paul Seidewitz streitig machen konnte. Seidewitz hatte seine stärkste Phase bei den letzten vier Finalschiüssen, mit denen er mit Treffern zwischen 10,5 und 10,8 Ringen nicht nur an dem Kieler Weinreich vorbeizog, sondern auch bis auf 0,4 Ringe an Manfred Schmidt herankam.

Neben ihrem Doppelsieg feierten Manfred Schmidt und Paul Seidewitz

zusammen mit Angelika Rößner den Gewinn der Bronzemedaille in der Mannschaftswertung. Damit knüpfte das Diana-Trio an den Erfolg des Vorjahres an, als Ober-Roden die Silbermedaille im Teamwettbewerb gewann.

Am zweiten Tag der Titelkämpfe, an denen sich knapp 1.500 Senioren beteiligten, rundete Birgit Sczeburek mit dem Gewinn der Bronzemedaille das erfolgreiche hessische Wochenende in Dortmund ab. Bei den Seniorinnen I (51 bis 60 Jahre) hatte Birgit Sczeburek auf Rang fünf im Vorkampf zusammen mit der Zweitplatzierten Marietta Häuser für den SSV Großenhausen das Finale der besten Acht erreicht. Nach den ersten zehn Finalschiüssen konnte Marietta Häuser nicht an ihre gute Vorkampfleistung anknüpfen und schied bereits nach zwei Schüssen in der Eliminationsrunde auf Rang acht aus. Besser lief es für Birgit Sczeburek, die nach den ersten zehn Finalschiüssen bereits auf Rang drei rangierte und sich im Verlauf der Eliminationsrunde mit zwei Treffern in die 10,7 auf den zweiten Platz verbesserte. Doch mit den nächsten Finalschiüssen fiel sie mit Treffern zwischen 10,1 und 10,4 wieder auf Rang drei zurück, während an der Spitze Iris Zwick allen Konkurrentinnen davonzog und nach 24 Finalschiüssen mit 2,3 Ringen Vorsprung gewann. Im Kampf um die Silbermedaille kam Birgit Sczeburek noch einmal bis auf 0,1 Ringe an Silvia Huesmann heran, nachdem sie zuvor Regina Schlager um 0,9 Ringe auf den vierten Platz verwiesen hatte und sich damit den Medaillenrang sicherte.



Birgit Sczeburek links und Marietta Häuser

Die Ergebnisse:

Senioren I

1. SG Huglfing	950,1
2. SV Untertheres	945,2
3. Höhscheider SV	945,1
37. SSV Großenhausen	937,1
79. Diana Ober-Roden	928,4

1. Hubert Karg (Untertheres)	254,7 (316,1)
2. Torsten Steiche (Bötzow)	251,4 (317,4)
3. Karl-Heinz Krüger (Glienicke)	230,5 (318,8)
10. Wolfgang Sonnenberg (Heckershausen)	315,7
15. Horst Becker (Schwarz)	315,2
21. Andreas Booch (Nieder-Mockstadt)	315,0
68. Roman Kriesten (Beuern)	313,3
102. Dieter Hang (Bergen Enkheim)	312,2
145. Roland Groß (Jestädt)	311,1
191. Thomas Grebenstein (Bad Sooden-Allendorf)	309,6
196. Michael Koch (Niederhadamar)	309,3
210. Armin Stinner (Oberzeuzheim)	308,7
221. Gerhard Lenz (Ober-Roden)	308,4
242. Erhard Häuser (Großenhausen)	307,3

Seniorinnen I

1. Iris Zwick (Altenwied)	253,3 (317,8)
2. Silvia Huesmann (Angelbeck)	251,0 (318,1)
3. Birgit Sczeburek (Großenhausen)	230,0 (316,9)
8. Marietta Häuser (Großenhausen)	122,8 (317,9)
31. Heike Sohl (Beuern)	314,9
86. Cornelia Hofmann Badea (Echzell)	313,1
156. Christiane Görk (Korbach)	310,8
226. Hanne Riegel (Finsterthal-Hunoldstal)	308,2
233. Susanne Mai (Aue)	308,0
278. Gabi Mörtel (Wallerstädten)	299,5

Senioren II

1. Hermann Plötz (Huglfing)	318,4
2. Manfred Giebeler (Elkhausen-Katzwinkel)	317,2
3. Rainer Bühler (Rohrdorf)	317,1
24. Klaus Fischer (Winden)	314,5

68. Hans Wüst (Schönborn)	313,0
78. Klaus Koch (Wallersdorf)	312,7
108. Hans-Jürgen Hilkert (Ober-Roden)	311,7
139. Peter Derbort (Petersberg)	310,4
141. Wolfgang Mock (Großenhausen)	310,2
171. Bernd Rausch (Stockhausen)	309,1
174. Frank Sczeburek (Großenhausen)	309,0
184. Klaus Differenz (Ober-Roden)	308,3
197. Wolfgang Sinner (Düdelsheim)	307,1
219. Hans Schönberg (Aue)	304,7

Senioren III

1. SV Groß- und Kleinkaliber Hannover	948,3
2. BSG Bergheinfeld	947,2
3. Diana Ober-Roden	946,7
10. SSV Großenhausen	942,2
21. SV Biskirchen	938,5
42. SV Petersberg	935,1
45. SV Beuern	935,1
69. SV Eisemroth	930,2
73. SV Hergershausen	929,7

1. Manfred Schmidt (Ober-Roden)	253,1 (317,1)
2. Paul Seidewitz (Ober-Roden)	252,7 (316,9)
3. Peter Weinreich (Kiel)	231,1 (316,5)
14. Ralf Ruth (Rückingen)	315,5
18. Ernst Zimlich (Großenhausen)	315,2
27. Rainer Bachmann (Biskirchen)	314,9
34. Jürgen Schad (Ober-Roden)	314,5
51. Kurt Leutfeld (Hochstadt-Dörnigheim)	313,8
78. Peter-Gerhard Kolb (Beuern)	312,6
88. Peter Schleicher (Großenhausen)	312,3
123. Siegfried Sommerlad (Beuern)	311,3
124. Norbert Weigelt (Beuern)	311,2
127. Dieter Karpenstein (Mengshausen)	311,1
136. Reinhold Rahn (Stockhausen)	310,9
152. Roman Krivosija (Langen)	310,4
169. Bernd Richter (Eisemroth)	309,9
176. Dieter Kunz (Eisemroth)	309,6
185. Kurt Wilhelm Hofmann (Hergershausen)	308,9

205. Hermann Herschbach (Petersberg)	308,1
214. Manfred Seib (Ober-Roden)	307,3
222. Gerhard Ritz (Petersberg)	304,4
232. Rainer Schade (Solz)	300,7

Seniorinnen III

1. Heidrun Schäfer (Etelsen)	254,1 (317,5)
2. Christina Kob (Großheirath)	253,4 (316,4)
3. Ingrid Sleifir (Ettenheim)	231,7 (316,3)
9. Marianne Übel (Homburg)	315,7
27. Ingrid Kappes (Sulzbach)	313,4
34. Angelika Röbner (Ober-Roden)	312,7
39. Inge Zitterbart (Biskirchen)	312,5
49. Susanne Braun (Guxhagen)	311,8
60. Hildegard Löw (Sulzbach)	310,7
67. Ursula Gratwohl (Wehrheim)	310,4
89. Elvira Gumbel (Eisemroth)	308,7

Senioren IV

1. Joachim Pöttcke (Düsseldorf-Bilk)	317,5
2. Franz-Helmut Heller (Düsseldorf-Bilk)	317,3
3. Clemens Buschmann (Lohne)	317,0
12. Heinz Deubel (Annerod)	316,1
19. Erwin Larbig (Petersberg)	315,5
22. Bernd Rathsclag (Biskirchen)	315,2
29. Gerhard Beliza (Großenhausen)	314,7
34. Erich Schulewski (Eisemroth)	314,5
40. Robert Weller (Kleinlinden)	314,2
47. Peter Guder (Hegelsberg-Vellmar)	313,7
64. Holger Pries (Niederweimar)	312,6
84. Herbert Müller (Petersberg)	311,5
90. Wilfried Bluhm (Biskirchen)	311,1
99. Willi Blieder (Eisemroth)	310,7
105. Werner Krymowski (Bürstadt)	310,0
128. Manfred Hellerbach (Huppert)	308,7
137. Helmut Schmidt (Kirtorf)	308,1

Senioren V

1. Ernst Rudolf Kirchner (Bergheinfeld)	317,8
2. Helmut Hock (Stetten/Filder)	317,5
3. Armin Hiemer (Hoyren)	317,2
25. Wolfgang Schüler (Homburg)	314,8
39. Werner Blankenberg (Hegelsberg-Vellmar)	313,8
48. Ilse Siebert (Büblingshausen)	313,2
52. Werner Deichmann (Seeheim)	313,1
79. Fritz Adami (Cleeberg)	311,9
121. Helmut Erdkamp (Elz)	309,7
141. Konrad Fus (Großseelheim)	307,9
142. Ernst Stanzel (Hergershausen)	307,9
150. Irmtraud Franzkowiak (Simmersbach)	307,0
161. Heinrich Debus (Ernsthausen)	305,5
170. Wolfgang Bisdorf (Kleinlinden)	304,3

Die ganze Welt Ihrer Werbung und Drucksachen

Ihr Partner für Vereine und Verbände



**Druckhaus
Taurus** GmbH

**Offset- und Digitaldruck
für Ihre Geschäfts-
und Familien-Drucksachen**

Siemensstraße 23
65779 Kelkheim (Taunus)
Telefon 06195 9794-0
Telefax 06195 9794-20

Veranstaltungspaket „Mini“

- 20 Plakate DIN A3, 4/0farbig
- 20 Plakate DIN A2, 4/0farbig
- 1000 Flyer DIN A5, 2-seitig, 4/4farbig auf 130 g/m Bilderdruck

Jetzt nur
196,- €*
zzgl. MwSt.

Veranstaltungspaket „Maxi“

- 20 Plakate DIN A3, 4/0farbig
- 20 Plakate DIN A2, 4/0farbig
- 10 Plakate DIN A1, 4/0farbig
- 1000 Flyer DIN A4 oder 2000 Flyer DIN A5, 2-seitig, 4/4farbig auf 130 g/m Bilderdruck
- 1000 Werbekarten DIN A6, 2-seitig, 4/4farbig auf 130 – 250 g/m Bilderdruck

Jetzt nur
398,- €*
zzgl. MwSt.

www.druckhaus-taurus.de

info@druckhaus-taurus.de

Hessische Meisterschaften Großkaliber Liegend und Mehrlader 100 Meter in Leun Luc Dingerdißen verteidigt seinen Vorjahrestitel

Mit zwei 100-Meter-Großkaliberwettbewerben endeten im Schützenhaus des SSV Leun die Hessenmeisterschaften des Jahres 2019. Bei den drei Entscheidungen in den Mannschafts- und Einzelwettbewerben gab es zwei neue Hessenmeister und eine erfolgreiche Titelverteidigung durch Luc Dingerdißen.

Gleich sechs Starter trafen im bei den 30 Schüssen im Liegendwettbewerb optimale 300 Ringe und nach Auswertung der meisten Innenzehner konnte sich Luc Dingerdißen über seine erfolgreiche Titelverteidigung im Einzel freuen. Wenige Tage nach seinem 20. Geburtstag machte sich der Münzenberger selbst ein Geschenk und konnte neben der Einzel-Goldmedaille auch den Mannschaftssieg für den SV Ebersgöns zusammen mit Sara Lechner und Marcel Weber feiern. Hinter dem erstmals erfolgreichen Trio aus Ebersgöns kamen die Darmstädter Günter Kunz, Matthias Stelzl und Udo Döbel auf den zweiten Platz. Das Siegerpodest vervollständigte ein Damentrio für den SV Bürstadt. Seit 2015 gehören Nikola Bitsch, Petra



Das Damenteam des SV Bürstadt v. l. Petra Leonhardt, Nikola Bitsch und Heike Link gewann die Bronzemedaille.

Leonhardt und Heike Link zu den besten hessischen Teams in der 100-Meter Liegenddisziplin und gewannen zum vierten Mal in Folge eine Medaille im Mannschaftswettbewerb.

Einen Tag später stand die letzte Entscheidung der diesjährigen Hessenmeisterschaften mit der Mehrlader-Disziplin auf dem Programm, die erstmals von Günter Kunz für die PSG Darmstadt



Nikola Bitsch traf optimale 300 Ringe und wurde im Endklassement Sechste.



Beim Mehrladerwettbewerb mit 296 Ringen auf Rang vier – Patrick Veidt vom SV Usingen.



Mit 299 Ringen auf Rang acht – Lothar Baier vom SV Neuhof.



Bernd Peipert im Liegendwettkampf auf 100 Meter Entfernung – mit 298 Ringen auf Rang zwölf für den SV Herbornseelbach.

gewonnen wurde. Mit 298 von 300 möglichen Ringen verwies Kunz die Konkurrenten auf die Plätze, darunter Dieter Tröller von der SSG Ettingshausen und Wolfgang Grein vom SV Herbornseelbach, die in den Jahren 2016 und 2018 den Titel gewonnen hatten und diesmal nur auf die Ränge fünf und sechs kamen. Auch der Eberstädter Matthias Stelzl, der 2012 und 2013 zwei

Mal in Folge gesiegt hatte, kam mit 293 Ringen nur auf den achten Rang.

Die Ergebnisse:

Großkaliber Liegend Mehrlader 100 Meter

Herren I	
1. Günter Kunz (Darmstadt)	298
2. Marco Metz (Herbornseelbach)	297
3. Jürgen Schoeffner (Neu-Anspach)	296

Großkaliber Liegend 100 Meter

Herren I	
1. SV Ebersgöns	899
2. PSG Darmstadt	895
3. SV Bürrstadt	893

1. Luc Dingerdißen (Ebersgöns)	300
2. Bernd Peter (Leun)	300
3. Marcel Weber (Ebersgöns)	300

ISSF-Weltcupfinale in Putian (China)

Christian Reitz bester Deutscher auf Rang zwei

Ein siebenköpfiges Team des Deutschen Schützenbundes, darunter vier Aktive des Hessischen Schützenverbandes, hatte sich für die Teilnahme am Weltcupfinale im chinesischen Putian qualifiziert. Startberechtigt waren in den acht Gewehr- und Pistolendisziplinen die Weltcupsieger 2017, die Medaillengewinner der Weltmeisterschaften 2018 und die ersten 14 der Weltranglisten.

Die beste deutsche Platzierung erreichte Christian Reitz vom SV Kriftel, der mit der Schnellfeuerpistole den zweiten Platz belegte. Der amtierende Olympiasieger hatte sich als Dritter des Vorkampfes mit 587 Ringen für das Finale der besten Sechs qualifiziert, das auch sein Mannschaftskamerad Oliver Geis mit 583 Ringen erreichte. Im Finale lag Christian Reitz nach sechs Fünf-Schuss-Serien in vier Sekunden mit 26 Treffern scheinbar klar mit drei Treffern vor den beiden Franzosen Clement Bessaguet und Jean Quiquampoix. Zu diesem Zeitpunkt war Oliver Geis bereits ausgeschieden, denn 14 von 20 mögliche Treffer reichten beim Weltcupfinale nur zum sechsten Platz. Christian Reitz hielt seine Spitzenposition in der vorletzten Fünf-Schuss-Serie, verfehlte aber zwei Mal die 9,7 für einen Zähler. In die letzte Serie ging der Deutsche mit zwei Treffern Vorsprung auf Bessaguet. Dem Franzosen gelangen in der entscheidenden Phase optimale fünf Treffer und überflügelte den führenden Reitz, der mit den letzten fünf Schüssen nur zwei Mal die 9,7 als Treffer erreichte. Damit musste er zum vierten Mal nach 2008, 2009 und 2012 mit der Silbermedaille beim Weltcupfinale zufrieden sein. Der deutsche Olympiasieger von Rio hatte in den Jahren 2011 in Wroclaw und 2016 in Bologna zwei Mal das Schnellfeuer-Finale für sich entscheiden können.

Seinen zweiten Startplatz beim Weltcupfinale erreichte Christian Reitz als Weltranglistensiebter mit der Luftpistole und der 32-jährige Polizeioberkommissar begann mit einer guten 98er Serie bei den ersten zehn Schüssen. Im weiteren Verlauf konnte er dieses hohe Ringniveau nicht halten und verpasste trotz einer glänzenden 99er Schlussserie das Finale der besten Acht um zwei Ringe. Damit beendete Reitz sein erstes Weltcupfinale mit der Luftpistole auf dem zehnten Rang.

Mit dem Gewinn der Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften 2018 hatte sich Doreen Vennekamp für das 18-köpfige Feld des Weltcupfinals mit der Sportpistole bei den Frauen qualifiziert. Neben der 24-Jährigen vom SV Hüttengesäß ging Olympia-Silbermedaillengewinnerin Monika Karsch als Weltcup-Ranglistenneunte als zweite Deutsche an den Start und beide DSB-Schützinnen erreichten nach dem 60-Schuss-Vorkampf das Finale der besten Acht. Doreen Vennekamp hatte 583 Ringe erzielt und Monika Karsch ging als Dritte der Qualifikation mit 589 Ringen ins Finale, das für die beiden Deutschen gut begann. Nach den ersten beiden Fünf-Schuss-Serien führte Monika Karsch mit neun von zehn möglichen Treffern (mindestens 10,2) gemeinsam mit der griechischen Olympiasiegerin Anna Korakaki knapp vor Doreen Vennekamp, die wie zwei weitere Konkurrentinnen acht Treffer erzielt hatte. In der Eliminationsrunde gelang Monika Karsch eine optimale Serie mit fünf Treffern, nach der sie die Führung übernahm, während Doreen Vennekamp mit 17 Treffern auf Rang fünf rangierte. Vier von fünf Treffer in der sechsten Serie brachten Doreen Vennekamp bis auf zwei Treffer an die Medaillenränge heran, doch in der nächsten Fünf-Schuss-Serie verfehlte sie vier Mal die 9,7 und

konnte ihren Rückstand in der nächsten Serie mit vier Treffern nicht mehr verkürzen. Auf Rang vier schied Doreen Vennekamp aus und damit stand Monika Karsch auf dem Siegerpodest. Mit insgesamt 29 Treffern sicherte sie sich die Bronzemedaille.

Der Sieg beim Weltcup 2018 in Fort Benning war Grundlage zum Einzug ins Weltcupfinale von Julian Justus mit dem Luftgewehr. Für den Ranglistensiebten begann die Qualifikation mit guten 104,4 und 104,8 Ringen bei den ersten beiden Zehn-Schuss-Serien. Doch in der sechsten und letzten Serie kam der 31-Jährige aus Homburg/Ohm nur auf 103,4 Ringe und damit verpasste er bei Ringgleichheit mit dem Achteplatzierten Kroaten Miran Maricic (Schlussserie 105,4) als Neunter den Einzug ins Finale denkbar knapp.

Die Ergebnisse:

Luftgewehr 10 Meter

Herren

1. Divyansh Singh Panwar (Indien)	250,1 (627,1)
2. Istvan Peni (Ungarn)	250,0 (627,4)
3. Patrik Jany (Slowakei)	228,4 (626,8)
9. Julian Justus (Deutschland)	625,6

Luftpistole 10 Meter

Herren

1. Wie Pang (China)	243,7 (587)
2. Daehun Park (Korea)	241,7 (585)
3. Artem Chernousov (Russland)	220,6 (583)
10. Christian Reitz (Deutschland)	578

Sportpistole 25 Meter

Damen

1. Jingjing Zhang (China)	37 (587)
2. Minjung Kim (Korea)	33 (585)
3. Monika Karsch (Deutschland)	29 (589)
4. Doreen Vennekamp (Deutschland)	26 (583)

Schnellfeuerpistole 25 Meter

Herren

1. Clement Bessaguet (Frankreich)	32 (588)
2. Christian Reitz (Deutschland)	31 (587)
3. Jean Quiquampoix (Frankreich)	26 (585)
6. Oliver Geis (Deutschland)	14 (583)

Hessische Böllerschützen trafen sich in Kronberg Schaffung eines Netzwerkes für eine besondere Disziplin



Die Tagungsteilnehmer auf einen Blick.

Von der ersten Tagung in Hessen des Bundesverbandes AKNB (Arbeitskreis der Nordbayerischen Böllerschützen) berichtete Rolf Gilgen, 2. Vorsitzender der Cronberger Schützengesellschaft: „Aus allen Richtungen kommend, fanden sie sich bei der Cronberger Schützengesellschaft von 1398 ein. Das volle Vereinshaus bildete einen passenden Rahmen und viele Teilnehmer aus 17 Vereinen kannten es bereits aus dem Vorjahr zum Vereinsjubiläum. Ziel der Veranstaltung war und ist die Sicherheit zu erhöhen, da viele, meist schwere bis gar tödliche Unfälle in Ausübung des Hobbys die Folge waren. Unkenntnis, aber auch Leichtsinn oder Unbedarftheit durch jahrelange Routine oder technische Probleme gilt es, durch jeden einzelnen Schützen selbst auszuschalten. Viele Erfahrungsberichte kamen zusammen und können nun dankbar umgesetzt werden. Ein weite-

rer Aspekt ist das Zusammenkommen, bei gepflegtem Austausch unter einem Dach. Sind doch die meisten Schützen zwar in einem Verein organisiert, aber die Organisation in einem Verband nicht geregelt. Gerade hierzu besuchte

die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes, Tanja Frank die Veranstaltung. In Ihrer Begrüßungsrede ging sie auf die künftige Schaffung eines Netzwerkes in Hessen für diese besondere Form als Schützendisziplin ein.“



Präsidentin Tanja Frank informierte sich bei den Böllerschützen.



Rolf Gilgen begrüßt die Böllerschützen bei der Cronberger SG.

Rudolf Wabnitz im Alter von 91 Jahren verstorben

Den Schießsport publik gemacht

Im Alter von 91 Jahren verstarb mit Rudolf Wabnitz ein Ehrenmitglied der Privilegierten Schützengesellschaft Groß-Gerau (PSG). Der gebürtige Schlesier gehörte dem Groß-Gerauer Schützenverein über 60 Jahre an und er hat sich neben seinen vielseitigen sportlichen Aktivitäten über den Verein hinaus um den Schießsport verdient gemacht. Große Anerkennung und zahlreiche Ehrungen erwarb sich Rudolf Wabnitz als Pressewart des Vereins (1969 bis 1986), sowie in den Vorständen des Schützenkreises Groß-Gerau (1970 bis 1980) und im Schützengau Starkenburg bis 1978. Am 1. April 1959 hatte er als Luftgewehrschütze bei der PSG Groß-Gerau in dem damals 165 Mitglieder zählenden Verein begonnen und einige Jahre später wechselte er zu den Pistolenschützen. Dort erlebte er am 12. Februar 1967 den Besuch von Sportschützen des US-Amerikanischen Rod & Gun Club aus Wiesbaden mit dem ehemaligen Olympiateilnehmer Edward Teage. Dieser hochkarätige Wettkampf war für Rudolf Wabnitz der Auslöser, den Schießsport in Groß-Gerau publik zu machen

und er begann mit der Pressearbeit als freiberuflicher Mitarbeiter bei der damaligen Heimat-Zeitung, dem heutigen Groß-Gerauer Echo.

Ende der 1960er Jahre konnte er über die Erfolge der Groß-Gerauer Schützen berichten, an denen er selbst auch aktiv in den Pistolenwettbewerben beteiligt war. Durch sein Engagement im Verein wurden bald die Verantwortlichen des Schützenkreises und des Schützengaus auf ihn aufmerksam, wo er für viele Jahre ebenfalls die Öffentlichkeitsarbeit übernahm.

Sein Wunsch, eine Schützenfamilie zu gründen, erfüllte sich, denn sein Sohn Werner trat 1964 und die Tochter Birgit 1982 in den Verein ein. Als er 1983 erstmals Schützenkönig der PSG Groß-Gerau wurde, hatte er in seinem Sohn Werner, dem heutigen Pressereferenten des Hessischen Schützenverbandes, seinen Nachfolger für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins, sowie auf Kreis- und Gauebene bereits eingearbeitet.

Dem Schießsport blieb Rudolf Wabnitz bis ins hohe Alter verbunden und er gehörte 1997 zu den ersten Teilnehmern



des Aufлагeschießens für Senioren, das im Frankfurter Landesleistungszentrum unter Leitung des Breitensportreferenten Fritz Klink ausgetragen wurde. Anlässlich seines 90. Geburtstages fand zu Ehren von Rudolf Wabnitz im Jahr 2018 bei Tell Haßloch ein Aufлагeschießen mit befreundeten Schützen aus drei Vereinen statt, bei dem er seine Zielsicherheit nach über 60 Jahren im Schießsport noch einmal unter Beweis stellte.

Ein guter Freund, der sich unermüdlich für den Schießsport eingesetzt hat

Die hessischen Schützen trauern um Anton Keil

„Er war für Viele, nicht nur Schützenbruder, sondern auch ein guter Freund der sich unermüdlich für seinen Sport, den Schießsport eingesetzt hat“, sagte Thomas Scholl, Vizepräsident des Hessischen Schützenverbandes, in seiner Trauerrede zum Tod von Anton Keil. Der langjährige Kreis- und Gaupressereferent war am 18. Dezember 2019 im Alter von 74 Jahren verstorben.

Thomas Scholl würdigte die Verdienste von Anton Keil für das Schützenwesen, dem er als Mitglied des SV Simmershausen im Schützenbezirk Schwalm Eder über 40 Jahre lang angehörte. Seine ehrenamtliche Tätigkeit begann im Jahr 1984 als Kreispressereferent (bis 2010) und Gaupressereferent von 1988 bis 2017. Im neugegründeten Schützenbezirk 18 Schwalm Eder war er noch bis April 2019 als Pressereferent tätig.

Für sein Engagement erhielt er im Jahr 1999 das Große Hessische Ehrenzeiche in Gold und zehn Jahre später wurde ihm die Verdienstnadel des Deutschen Schützenbundes verliehen. Im Februar 2000 wurde er mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet.

„Wir haben Anton als einen freundlichen und herzlichen Menschen kennen gelernt und werden ihn so in Erinnerung behalten“, so Thomas Scholl.

Blick zurück ... vor 25 Jahren

Der Mitgliederstand des Hessischen Schützenverbandes beläuft sich am 1. Januar 1995 auf 127.315 Schützen, die in zehn Schützengauen und 47 Schützenkreise organisiert sind.

Im Jahr 1995 gehören zwölf Hessen dem Nationalkader (A,B,C) des Deutschen Schützenbundes an. Zum A-Kader gehört Doppeltrap-Schütze Waldemar Schanz. B-Kader-Mitglieder sind Beate Muck (Gewehr), Daniel Illmer (Freie Pistole/Luftpistole), Nadja Prinz (Bogen), die OSP-Schützen Detlef Glenz und René Osthold, sowie Thomas Fichtner (Doppeltrap) und Sportpistolen-schützin Andrea Hollfoth. C-Kader-Mitglieder sind Ewald Augustin und Mario Romano (beide OSP), Oliver Weigmann (Trap?) und Doppeltrapschützin Nina Staudenmayer. Für die Armbrust-Nationalmannschaft qualifizierten sich Jürgen Baumann aus Höchst/Odenwald und der Darmstädter Jörg Kreuzer.

Eine echte Bundesliga statt Privatveranstaltungen

Von Bundessportleiter Heinz Hütter wird eine weitere Fassung zur Einführung einer „echten“ Bundesliga in den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole vorgelegt. Geplant ist der Start Mitte Oktober 1995 mit einem Endkampf im Februar 1996. Jeweils 16 Fünfer-Mannschaften sollen in den beiden Disziplinen nach einer Punktwertung und einer Einzel-Rangliste ihre Sieger ermitteln.

Die neue Bundesliga soll die als „Privatveranstaltungen“ bezeichneten Bundesligawettkämpfe der nord-, west- und südwestdeutschen Landesverbände ersetzen. In diesen „Bundesligen“ beteiligten sich aus Hessen das Luftgewehrteam des SV Laubach und die Luftpistolenmannschaften des SV Nieder-Florstadt und SV Oberzwehen.

Hallenbogenschießen erstmals nur auf 18 Meter Entfernung

Aufgrund von Regelveränderungen wurden bei den Hessischen Meisterschaften im Hallenbogenschießen im Landesleistungszentrum Frankfurt am Main in allen Disziplinen und Klassen neue Landesrekorde aufgestellt. Erstmals wurden die Wettbewerbe nur noch auf 18 Meter Entfernung und im Rahmenwettbewerb wurde die Disziplin Blankbogen ausgetragen. Bei den Frauen siegte mit dem Recurvebogen zum vierten Mal Walli Spenner vom SV Oedelsheim. Im Goldfinale besiegte sie Helga Jäger mit 104:92 Ringen. Seinen dritten Hallentitel gewann Alexander Fröse vom BSC Nidderau, nach seinem Finalsieg gegen Marc Siebert aus Kassel mit 112:108 Ringen. Nur sechs Compound-schützzinnen beteiligten sich an den Titelfämpfen, die mit einem Sieg von Lylli-Anne Kussmann vom BSC Vellmar im Goldfinale gegen Waltraud Gebhardt vom BSC Rüsselsheim (109:107) endeten. Bei den Männern siegte Marc Pellis vom SV Kriftel, der gegen den Rüsselsheimer Dieter Ehrlich mit 109:107 Ringen das Finale gewann.

Ein spannendes Finale zwischen Rössner und Massing

In einem spannenden Finale behauptete der Dietzenbacher Jens Rössner als Vorkampfbester (393 Ringe) seinen ersten Rang bei den Hessischen Meisterschaften im Luftgewehrschießen knapp vor dem Groß-Gerauer Walter Massing, der mit 100,9 Finalringen bis auf 0,8 Ringe an Rössner herankam. Deutlicher fiel der Sieg bei den Frauen für Bettina Kl-



Das Compoundbogenfinale zwischen Lylli-Anne Kussmann und Waltraud Gebhardt.



Jens Rössner links und Walter Massing lieferten sich ein spannendes Finale um den Hessenmeistertitel.



Jörg Kreuzer wurde Vizemeister mit der 10-Meter Armbrust.

ger für den SV Kriftel mit 488,6 Gesamtringen vor Elke Poth vom SV Steinbach (486,7) aus. Mit der Luftpistole dominierte Daniel Illmer von der SG Münster im Taunus und bei den Frauen siegte Manuela Batku aus Bad Sooden-Allendorf. Im Finale behauptete sie ihren klaren Vorsprung aus dem Vorkampf (378) gegen Kirstin Steinert vom SV Sulzbach, die mit 98,5 Ringen im Finale fast fünf Ringe aufholen konnte. Eine knappe Entscheidung gab es in der Disziplin Mehrschüssige Luftpistole, die vom heutigen Bundestrainer Detlef Glenz mit 58 Treffern für den SV Kriftel gewonnen wurde. In der Disziplin „Laufende Scheibe“ wurde Torsten Hermann vom SV Wissmar Hessenmeister und bei den Armbrustschützen gelang dem Hütenthaler Thomas Weyrauch ein Überraschungserfolg. Im Finale setzte sich der Odenwälder vor dem Darmstädter Jörg Kreuzer durch, nachdem beide im Vorkampf jeweils 390 Ringe erzielt hatten.

... vor 50 Jahren

Eine Verzehnfachung der Mitgliederzahl stellte der Deutsche Schützenbund am Jahresende 1969 mit Blick zurück auf die vergangenen 40 Jahre fest. Im Jahr 1928 wurden in 26 Landesverbänden rund 67.000 Mitglieder gezählt, darunter 1080 im Bezirksschützenverband Hessen-Nassau mit Sitz in Biedenkopf und 815 im Kurhessischen Schützenbund mit Sitz in Kassel.

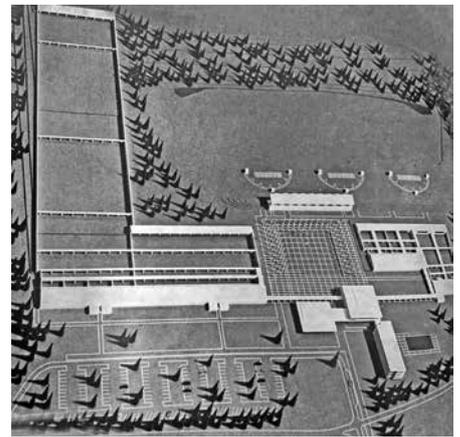
Ein Schießsportgelände für die Olympischen Spiele 1972

Im Jahr 1970 stand der Olympia-Schießstand in München-Hochbrück im Blickpunkt. Für die Olympischen Spiele 1972

in München war für die Schützenwettbewerbe ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben worden, den der Hamburger Dipl.-Ing. Wolfgang Kleibömer gewann und mit der Gesamtleitung für die geplanten 40 Schießbahnen auf 300 Meter, 60 für 50 Meter, acht für Pistole 25 Meter, drei kombinierte Trap- und Skeetanlagen sowie zwei Ständen für Laufende Scheibe 50 Meter beauftragt wurde. In seiner Grundkonzeption war der entworfene Schießstand mit der Anlage von Mexico City vergleichbar. Der Standort im Nordosten der Olympiastadt mit zirka fünf Kilometer Entfernung zum Olympischen Dorf wurde für das 160.000 Quadratmeter große Schießsportgelände in der Gemeinde Hochbrück gefunden und es wurden von Kosten in Höhe von zirka 15 Millionen Deutsche Mark ausgegangen.

Öffentlichkeitsarbeit braucht Vertrauen

„Pressearbeit verdient mehr Beachtung“, unter diesem Titel wurde in der Deutschen Schützenzeitung von einem Lehrgang für Pressewarte berichtet, der unter Leitung des DSZ-Chefredakteurs Karl Heinz Lanz in der Schießsportsschule Wiesbaden-Klarenthal stattfand. „Voraussetzung für eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit ist Vertrauen zwischen den Vorstandsmitgliedern und ihrem Pressereferenten. Sie muss frei sein von Geheimniskrämerei und Verschleierung“, stellten die Beteiligten aus elf Landesverbänden, darunter Dieter Nobbe für den Hessischen Schützenverband, in ihrem Fazit über die nach fünfjähriger Pause wieder stattgefundenen Tagung fest.

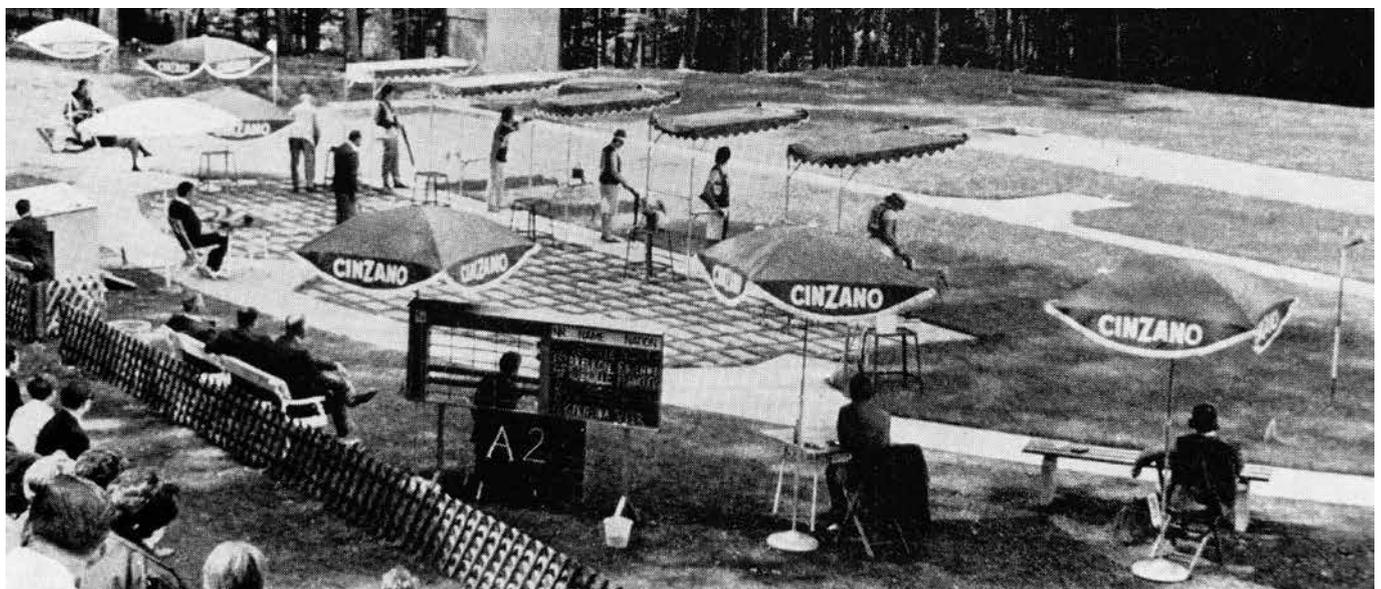


Der Entwurf des Schießstandes für die Olympischen Spiele 1972 in München.

Im polnischen Przemysl fand erstmals der „Große Preis von Europa“ im Schießen mit Luftgewehr und Luftpistole statt, an dem bundesdeutsche Schützen aufgrund der langen Anreise und den Kürzungen der finanziellen Mitteln für die Saison 1970 durch das Bundesinnenministerium auf die Teilnahme verzichteten. Der Wettbewerbe, an dem sich neun Nationen beteiligten, galt als ein Test für die ersten in der Halle geplanten 10-Meter-Europameisterschaften.

Oswald Schlipf gewinnt EM-Vorbereitung

Auf den Standanlagen in Wiesbaden und den neuen Ständen in Frankfurt-Schwanheim fand ein Vorbereitungslehrgang für die Junioren-Europameisterschaften statt, der von dem Pfungstädter Oswald Schlipf mit seinen Ergebnissen in drei Disziplinen (60 Schuss Liegend: 586,585 / 3x20 Schuss: 566,565 / Luftgewehr: 373,374,375) gewonnen wurde.



Die Wurfscheibenanlage Rheinblick in Wiesbaden im Jahr 1970.



MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Anna Janßen,
Europameisterin mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.
SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE,
IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT **BEWÄHRTE**,
100% BERÜHRUNGSLÖSE INFRAROT-MESSTECHNIK.
UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



ZERTIFIZIERT
UND
PREMIUM
PARTNER



PHASE I + II
ZERTIFIZIERT
UND PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PARTNER

Meiton ist verlässlicher Ausrüster
und langjähriger Partner 15 weiterer
deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY